Nr. 502. — Zweites Blatt.

# Stettiner Zeitung.

## Abend-Ausgabe.

Dienstag, 27. Oktober 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

### Deutschland.

€ **Berlin**, 27. Oktober. Der Reichshaushaltsetat zählt bekanntlich einige Posten, deren Beträge eine regelmäßige, zum Theil recht erhebliche Steigerung erfahren. Den Pensions-, sowie Wittwen- und Waisenfonds, bei denen die günstigeren Gesetzesvorschriften noch immer eine übernormale Vermehrung des Tarifs bewirken, und der Verzinsung der Reichsschuld, für welche der Bedarf mit der Flüssigmachung der großen zum Theil noch laufenden Kredite wächst, tritt später dem laufenden Jahre der Bedarf zur Deckung des Reichszuschusses für die Invaliditäts- und Altersversicherung hinzu. Ein wie stark aufsteigender Ausgabeposten hiermit hinzugetreten ist, erhellt daraus, daß es nothwendig werden dürfte, schon für das nächste Etatsjahr einen Mehrbedarf von dreizehn Millionen Mark in Aussicht zu nehmen.

** Wenn schon, von ganz besonderen Fällen abgesehen, mit der bereits im laufenden preußischen Etat nur noch bezüglich einzelner Beamtenkategorien durchgeführten Besoldungsverbesserung im nächsten Etatsjahre einzuhalten sein wird, so trifft das Gleiche doch bezüglich der geplanten Verbesserung des Besoldungswesens nicht oder wenigstens nicht überall zu. Die in dieser Hinsicht mit in Betracht kommende Verwandlung diätarischer Stellungen in etatsmäßige Stellen ist zwar noch nicht zur Erledigung reif, jedoch ist mit Sicherheit anzunehmen, daß das bisher nur in einigen Kategorien von Beamten der Eisenbahnverwaltung durchgeführte System des Aufsteigens im Gehalt nach dem Dienstalter um einen wesentlichen Schritt weiter gefördert werden wird. Um für die einzelnen Kategorien die Zeiträume sachgemäß zu bestimmen, nach deren Ablauf eine höhere Gehaltsstufe erreicht wird, bedurfte es umfassender und zeitraubender Vorarbeiten. Diese sind nunmehr so weit gediehen, daß, von einzelnen Ausnahmen abgesehen, das Aufsteigen nach dem Dienstalter vom nächsten Etatsjahre ab für sämmtliche Unterbeamten, also für weitaus den numerisch größten Theil der gesammten Beamtenschaft wird durchgeführt werden können. Durch diese Maßnahme wird auch einer Resolution genügt, welche die Landesvertretung an die Durchführung der Gehaltsaufbesserungen in dem Etat für 1890—91 geknüpft hatte.

** Die deutsche Dampferflotte nimmt gegenwärtig, hinsichtlich der Tragfähigkeit und des Laderaumes der Schiffe, den ersten Platz unter den Konkurrenten der großen ozeanischen Linien des Weltverkehrs ein. Der Zahl der Schiffe nach stehen die Navigazione Generale Italiana mit 105, die Britisch-India Company (Glasgow) mit 91, die Wilson-Linie (Hull) mit 84, der österreichische Lloyd mit 76 Schiffen zwar voran, in Bezug auf Tonnengehalt aber übertrifft der Norddeutsche Lloyd in Bremen, obwohl er zur Zeit nur 66 Schiffe mustert, mit 251,603 Tonnen alle anderen Gesellschaften um ein sehr Beträchtliches, denn die nächstfolgenden, Messageries maritimes und Britisch-India, erreichen nur eine Tonnenzahl von 192,631 bezw. 192,096. Die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt, 44 Dampfer mit 136,659 Tonnen, hat mit ihren jüngsten Neueinstellungen, „Auguste Viktoria", „Fürst Bismarck", hinsichtlich des Tonnengehalts ihrer Schiffe eine Bahn beschritten, welche sie in raschem Tempo den jetzt im Vorsprung befindlichen Gesellschaften nähern dürfte.

— Die Berufung der Generalsynode auf Dienstag, den 10. November, bestätigt sich. Die betreffende königliche Verordnung wird demnächst im „Reichs-Anzeiger" veröffentlicht werden. Das gesammte der Synode vorzulegende Material an Gesetzentwürfen, sowie an sonstigen Mittheilungen ist dem General-Synodals-Vorstande zugegangen. Von den Vorlagen, welche zur Berathung gelangen, werden genannt: Einheitliche Regelung der Gnadenzeit; Aenderung des Gesetzes über Pensionirung der Geistlichen (hinsichtlich des Reliktengesetzes scheinen noch nicht alle Vorberathungen beendet zu sein); Aenderung der Aufsicht der Kirchenbehörden über die kirchliche Vermögensverwaltung; nachträgliche Genehmigung einer Veränderung des Kirchengebetes und einer Verordnung über die Bildung besonderer Provinzial-Synodal-Verbände in Ost- und Westpreußen. Von den durch königliche Ernennung berufenen Mitgliedern der Generalsynode werden der „Kreuzztg." von verschiedenen Seiten genannt: Fürst Stolberg-Wernigerode, Hausminister von Wedell, Graf Stolberg-Wernigerode-Tütz, Staatsminister Oberpräsident Dr. von Achenbach, Oberpräsident Nasse in Koblenz, General der Infanterie von Strubberg, Hofprediger und Militär-Oberpfarrer D. Frommel, Landesdirektor von Levetzow, Regierungspräsident Graf Clairon d'Haussonville in Köslin, Geh. Kommerzienrath Schlutow in Stettin, Graf Heinrich v. d. Goltz-Czaycze (Kreis Wirsitz), Geh. Kommerzienrath Freiherr von Stumm, Kurator der Universität Halle Dr. Schrader, Pastor von Bodelschwingh in Bielefeld, Konsistorialrath Lic. Eilsberger in Königsberg, Konsistorialrath Franck in Danzig, Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulrath Trosin in Königsberg, Konsistorialpräsident Schmidt in Berlin, Superintendent Dr. Bärwinkel in Erfurt u. A. m.

— Ein Berliner Brief der „Politischen Korrespondenz" hebt hervor, sicherlich seien die Zusammenkünfte des Königs von Rumänien mit dem Könige von Italien und dem deutschen Kaiser, sowie die wahrscheinliche Zusammenkunft mit dem Kaiser von Oesterreich nicht ohne eine gewisse politische Tragweite, da die betreffenden Unterredungen zwischen den Monarchen wohl auch zu Aussprachen über die politische Lage Gelegenheit bieten dürften. Aber ebenso bestimmt sei es, daß Veränderungen in den bestehenden politischen Verhältnissen hierbei nicht ins Auge gefaßt wurden, daher es auch zu darauf bezüglichen Abmachungen nicht gekommen sein könne.

— S. M. Panzerfahrzeug „Bremse", Kommandant Korvetten-Kapitän Becker, ist am 24. Oktober in Hull eingetroffen und beabsichtigt am 30. d. M. nach Wilhelmshafen in See zu gehen. Das Kreuzergeschwader, bestehend aus S. M. Schiffen „Leipzig" (Flaggschiff), „Alexandrine" und „Sophie", Geschwaderchef: Kontreadmiral Valois, ist am 24. Oktober cr. in Valparaiso angekommen.

— Einer Einladung des Vorstandes des Lübecker Reichsvereins entsprechend, waren am Sonntag Vertreter der nationalliberalen Partei aus Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Hamburg, Lübeck und dem Fürstenthum Eutin in Lübeck zusammengekommen, um über die Veranstaltung eines für die genannten Landschaften gemeinsamen Parteitages zu berathen. Es wurde beschlossen, eine solche Vereinigung der Parteigenossen erstmals am 29. November in Lübeck herbeizuführen und in der Folge diesen „Norddeutschen Parteitag" alljährlich, abwechselnd nach verschiedenen Orten, wieder zu berufen.

— In Sachen der zweijährigen Dienstzeit entnehmen wir den „Münch. Neuest. Nachr." folgende, frühere Auslassungen ergänzende Berliner Mittheilung:

Es mehren sich die Anzeichen dafür, daß die Regierung der Frage der zweijährigen Dienstzeit für die Infanterie näher zu treten beabsichtigt. Ueber die vielerwähnten Versuche hinaus finden Berathungen über ein systematisches Vorgehen nach verschiedenen Richtungen statt, um festzustellen, wie weit die Einführung der zweijährigen Dienstzeit ohne Beeinträchtigung der für die Ausbildung der Mannschaften erforderlichen Tüchtigkeit durchführbar ist. Es verlautet, daß in letzter Zeit die Zahl militärischer Autoritäten, welche für die Möglichkeit der Durchführung eingetreten sind, um mehrere gewichtige Namen inaktiver und aktiver Militärs sich vermehrt hat. Mit Bestimmtheit ist zu erwarten, daß dem Reichstage über den Stand der Frage eine Erklärung zugehen wird.

— Die Kriegskasse der Sozialdemokraten ist durch den Parteitag arg mitgenommen worden und die Vertrauensmänner und Kontrolleure werden die Hände gewaltig rühren müssen, um wieder neue Arbeitergroschen herbeizuschaffen. Wie die „Magdeburger Zeitung" herausgerechnet hat, kostete die Erfurter Tagung dem Parteifonds rund 18,000 Mark. Die Delegirten bezogen nämlich je 9 Mark Tagesdiäten; da also rund 250 „Genossen" anwesend waren und die Versammlung acht Tage lang gedauert hat, ergiebt sich die obige Summe, von welcher die Reisekosten für die Delegirten, die Saalmiethe, die Druckkosten u. a. noch gar nicht mit inbegriffen sind.

**Potsdam**, 27. Oktober. Der König von Rumänien trifft heute Vormittag 10 Uhr 30 Minuten hier ein. Zum Ehrendienst bei demselben sind kommandirt der Generalmajor Graf von Wedel, General à la suite des Kaisers, der Oberstlieutenant von Strantz, Kommandeur des 1. hannoverschen Dragoner-Regiments Nr. 9, sowie als Ordonnanz Offiziere der Premier-Lieutenant Graf von der Schulenburg vom 2. Garde-Dragoner-Regiment und der Premier-Lieutenant Freiherr von König vom 1. Garde-Feldartillerie-Regiment. Der König von Rumänien nimmt während seines Besuches am hiesigen Hofe im königlichen Stadtschlosse zu Potsdam Wohnung. Bei seinem Eintreffen findet auf dem Bahnhofe in Potsdam ein besonders festlicher Empfang statt, zu welchem auch die königlichen Prinzen und die zur Zeit in Berlin und in Potsdam anwesenden Prinzen aus souveränen Häusern zur Empfangsbegrüßung anwesend sein werden. In den Straßen Potsdams wird die Garnison Spalier bilden. Der Wagen, in welchem der Kaiser seinen königlichen Gast einholt, wird von einer berittenen Eskorte, bestehend aus achtzig Mann und zehn Unteroffizieren vom Regiment Gardes du Corps, begleitet werden. König Karl wird im Stadtschlosse Wohnung nehmen und sich nach seiner Ankunft nach dem Neuen Palais begeben, um die Kaiserin zu begrüßen und dann an der ihm zu Ehren im Marmorsaal des Neuen Palais veranstalteten Tafel theilzunehmen. Später folgt der Zapfenstreich. Am Mittwoch wird sich der Kaiser mit dem König Karl nach Berlin begeben, wo auf dem Tempelhofer Felde ein Gefechtsexerziren der mit der Spandauer Garnison vereinten Berliner Garnison stattfinden wird. Am Abend ist, wie bereits gemeldet, Gala-Oper.

**Posen**, 26. Oktober. Dem Kultusminister Grafen von Zedlitz-Trützschler ist aus Anlaß seines Scheidens von Posen durch Beschluß der städtischen Körperschaften das Ehrenbürgerrecht der Stadt Posen verliehen worden. Eine Deputation beider städtischen Körperschaften, bestehend aus dem ersten Bürgermeister Witting, dem Justiz-Rath und Stadtverordneten-Vorsteher Orgler und dem Stadtrath und Vorsitzenden der Handelskammer Annuß, hat sich nach Berlin begeben und dem Minister den Ehrenbürgerbrief überreicht. Die Urkunde ist von dem Lithographen Kornfeld in künstlerischer Weise ausgeführt und ruht in einer Mappe von blauem Sammet, deren Vorderseite das gräfliche Wappen der Familie von Zedlitz zeigt und mit reichem Silberbeschlage verziert ist. Der Ehrenbürgerbrief hat folgenden Wortlaut:

„Wir Magistrat und Stadtverordnete der Provinzial-Hauptstadt Posen bekennen und bekunden hiermit, daß wir in dankbarster Anerkennung der hohen und bleibenden Verdienste, welche der aus der Stadt Posen scheidende Herr Ober-Präsident und Wirkliche Geheime Rath Graf von Zedlitz-Trützschler, Excellenz, sich um unser Gemeinweisen durch stets wohlwollende und kräftigste Förderung unserer Interessen, durch Rath und Hülfe in der Noth erworben hat, kraft des uns nach § 6 der Städteordnung vom 30. Mai 1853 zustehenden Rechtes, Seiner Excellenz dem königlichen Wirklichen Geheimen Rath, Staats-Minister und Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Herrn Robert Grafen von Zedlitz-Trützschler das Ehrenbürgerrecht der Stadt Posen verleihen. Ausgefertigt unter dem Insiegel der Stadt und ihrer behördlichen Unterschrift. Posen, den 18. März 1891. Der Magistrat: Kalkowski, Annuß. Die Stadtverordneten: Orgler, Fontane."

**Münster**, 26. Oktober. Der Vorsitzende der Zentrumsfraktion des Abgeordnetenhauses, Frhr. v. Heereman, erhielt das Großkreuz des päpstlichen Gregorius-Ordens; der hiesige Weihbischof wurde zum päpstlichen Hausprälaten und Thronassistenten ernannt.

**Karlsruhe**, 24. Oktober. Die Scheidemauer in der großen Heiliggeistkirche zu Heidelberg, welche den den Katholiken zugewiesenen Chor von dem Schiff trennt, welches den Protestanten gehört, ist bekanntlich im Jahre 1886 auf Anordnung des Kultusministeriums und unter Zustimmung des evangelischen Kirchengemeinderaths und des katholischen Stiftungsraths niedergerissen worden, weil man dadurch einen genügend großen Raum für den Festgottesdienst und den offiziellen Festakt beim Universitätsjubiläum gewinnen wollte. Nach dem Fest verlangten die Katholiken die Wiederherstellung der Scheidemauer, während die Protestanten und das Kultusministerium den so geschaffenen besseren Zustand zu belassen wünschten. Deshalb erhob der katholische Oberstiftungsrath gerichtliche Klage. Das Landgericht Mannheim wies die Klage ab. Allein der Oberstiftungsrath ergriff den Rekurs. Das Oberlandesgericht hier erklärte die Klage für begründet und verurtheilte das Kultusministerium zur Wiederherstellung der Mauer auf Staatskosten. Jetzt ergriff das Kultusministerium den Rekurs an das Reichsgericht, und dieses hat nun das Urtheil des hiesigen Oberlandesgerichts bestätigt, so daß die Angelegenheit jetzt zur Ruhe kommt. Man sagt übrigens, die Katholiken wollten voraussichtlich nicht auf der wirklichen Wiederherstellung der Mauer bestehen, sondern nur die ihnen zuerkannte Berechtigung benutzen, bei der beabsichtigten Ablösung ihrer Ansprüche auf die Kirche eine größere Summe zu erlangen.

**Straßburg i. Els.**, 26. Oktober. Eine Deputation der Straßburger Handelskammer, bestehend aus den Altelsässern Himly, Eissen und J. Bürger, hat dem Statthalter folgende Adresse überreicht:

„An Seine Durchlaucht den Fürsten von Hohenlohe-Schillingsfürst, kaiserlicher Statthalter, hierselbst. Durchlauchtigster Fürst! Die Handelskammer zu Straßburg war eine der ersten Körperschaften, welche Anlaß nahmen, gegen den den Paßzwang einzuführenden Ministerial-Erlaß vom 22. Mai 1888 vorstellig zu werden. In einer an Seine Majestät den Kaiser und König am 1. Juli desselben Jahres gerichteten unterthänigsten Eingabe, welche Ew. Durchlaucht die Güte hatten, an allerhöchste Stelle gelangen zu lassen, erlaubte sich die Kammer auf die bedauerlichen Folgen hinzuweisen, welche diese Maßregel für Handel und Gewerbe nach sich ziehen würde und inständig um Aufhebung derselben zu bitten. Wir glauben uns daher auch heute berechtigt, Ew. Durchlaucht sagen zu dürfen, wie sehr wir uns als Vertreter des Handels und der Industrie unseres Bezirkes glücklich schätzen, daß die den Verkehr so schwer hemmende Maßnahme durch allerhöchsten Beschluß beseitigt worden ist. Die Folgen dieser von dem Lande so sehnlich erwünschten Erleichterung lassen sich jetzt schon in der Zunahme des Reiseverkehrs und in der Wiederaufnahme der durch die frühere Maßnahme unterbrochenen Geschäftsverbindungen allerseits erkennen, es giebt sich aus diesem Grunde die Handelskammer der Hoffnung hin, daß Handel und Gewerbe um so leichter den nothwendigen Aufschwung nehmen werden, als durch den allerhöchsten Beschluß und das dadurch der Bevölkerung bewiesene Vertrauen eine beruhigte Zukunft in Aussicht gestellt ist. Wir erlauben uns daher Ew. Durchlaucht zu bitten, bei Sr. Majestät dem Kaiser und König unsere tiefgefühlte Dankbarkeit zum Ausdruck bringen zu wollen. Gleichzeitig möge uns aber auch gestattet sein, Ew. Durchlaucht hiermit persönlich unsern wärmsten Dank entgegen bringen zu dürfen für Ihre unabläßlichen Bemühungen zur Erreichung dieses Zieles und für die Milde, welche Sie in der Ausführung der nun aufgehobenen Maßregel thunlichst haben walten lassen. Straßburg, den 19. Oktober 1891. Im Namen der Handelskammer: Der interimistische Präsident. gez. L. Himly."

In seiner Antwort gab der Statthalter seiner persönlichen Genugthung über die Aufhebung des Paßzwanges Ausdruck, mit der Versicherung, daß er dem Kaiser den Dank der Handelskammer übermitteln werde.

### Oesterreich-Ungarn.

**Wien**, 26. Oktober. Der „Neuen Freien Presse" zufolge soll der Benediktinermönch und Erzabt von Martinsberg, Claus Vaszary, zum Erzbischof von Gran und Primas von Ungarn ernannt werden. Für die Würde war der Erlauer Erzbischof Samassa in Aussicht genommen, doch hätte der Papst dem Genannten auf Grund vertraulicher Berichte niemals den Kardinalshut verliehen, in Folge wovon Ungarn im Konklave nicht vertreten wäre.

**Wien**, 26. Oktober. (W. T. B.) Das relativ günstige Befinden der Erzherzogin Margaretha Sophia hielt Nachmittags an, jedoch ist die Gefahr noch immer nicht beseitigt. Der Kaiser und die Kaiserin, der König von Sachsen und die Königin von Spanien, welche sich nach dem Befinden der Erzherzogin telegraphisch erkundigten, wurden in diesem Sinne verständigt.

**Wien**, 26. Oktober. (W. T. B.) Das „Fremdenblatt" meldet gegenüber anderweitigen Nachrichten, daß in der Frage der Dezentralisirung der Staatsbahnen in Galizien eine endgültige Entscheidung noch nicht getroffen sei.

### Frankreich.

** Die Zunahme der Eisenbahnunfälle in Frankreich, deren fast jeder Tag neue verzeichnet, steht in so auffälligem Verhältniß zu dem Umsichgreifen der sozialrevolutionären Propaganda unter dem dortigen Bahnpersonal, daß nach Meinung französischer Blätter der Schluß auf einen ursächlichen Zusammenhang beider Erscheinungen nicht von der Hand zu weisen ist. Der soeben in Paris versammelt gewesene „Kongreß" der französischen Bahnbediensteten — in Wahrheit waren etwa 200 Arbeiter anwesend, welche sich als Mandatsträger von ca. 300,000 Unterbeamten und Arbeitern des Eisenbahndienstes aufspielten — erging sich in ebenso thörichten als gehässigen Anklagen gegen das bestehende Regime und dessen Handhabung, befolgte damit aber nur die vom letzten internationalen Arbeiterkongreß proklamirte Praxis, die Arbeitgeber durch Chikanen aller Art „mürbe" zu machen. Eine der schlimmsten Schattenseiten der planmäßigen Arbeitgeberhetze ist nun der Geist der Zuchtlosigkeit und Auflehnung gegen alles, was Dienstpflicht, Reglement, Unterordnung unter die Autorität des Vorgesetzten heißt, oder auch nur entfernt daran erinnert. In Folge dessen wird der Dienst vielfach mit einer an Strafbarkeit grenzenden Vernachlässigung der einfachsten Vorsichts- und Aufsichtsmaßregeln betrieben, der die Sicherheit von Leib und Leben der Reisenden schwer bedroht. Wenn es die Regierung der Republik mit ihren sozialen Aufgaben, wie Herr de Freycinet sie neulich definirte, wirklich ernst nimmt, so böte sich ihr im Eisenbahnressort gleich eine passende Gelegenheit, die reformirende Hand anzulegen.

**Paris**, 26. Oktober. (W. T. B.) Deputirtenkammer. Bei der Berathung des Budgets des Auswärtigen besprach Deloncle die gegenwärtige Lage in Egypten und verlangte eine Erklärung wegen der Tuat-Angelegenheit. Delafosse, von der Rechten, wünschte Mittheilungen über die Beziehungen Frankreichs zu Italien und sprach sich mißbilligend darüber aus, daß die Regierung an den Festlichkeiten in Nizza anläßlich der Enthüllung des Garibaldi-Denkmals theilgenommen habe, sowie darüber, daß sie die französischen Pilger nicht beschützt habe, während sie den Erzbischof von Aix gerichtlich verfolgen lasse. (Beifall rechts, Protestrufe der Linken.) Frankreich denke nicht daran die weltliche Macht des Papstes wiederherzustellen; die Regierung könne sich durch ruhige Festigkeit die Achtung Italiens sichern. Was die Sympathie Italiens anbelange, so müsse zunächst Italien Frankreich Sympathie entgegenbringen. (Beifall der Rechten.) Der Minister des Auswärtigen, Ribot, rechtfertigte die Betheiligung der Regierung an der Festfeier in Nizza und gab zu, daß die Erregtheit in Italien zu den Zwischenfällen vom 3. Oktober außer allem Verhältniß gestanden habe. Der Zwischenfall sei aber eine internationaler gewesen und die Regierung war genöthigt, den Bischöfen das Rundschreiben zugehen zu lassen, das selbst der Papst als gerechtfertigt erklärt habe. Niemand werde bestreiten, daß die Bischöfe der Regierung rücksichtsvolle Ergebenheit schuldig seien. (Beifall.) Frankreich habe übrigens Italien sein Erstaunen darüber nicht verhehlt, daß die Manifestation vom 3. Oktober heftige Angriffe gegen Frankreich zur Folge gehabt habe. Die italienische Regierung habe ihr Bedauern darüber kundgegeben. Was die Tuat-Angelegenheit angehe, so habe er Marokka bedeutet, daß er eine Einmischung Marokkos in den zur französischen Interessensphäre gehörigen Gebieten nicht dulden würde. Die Tuatfrage sei eine Frage der Polizei. In Egypten vergrößere sich der französische Einfluß mehr und mehr. Frankreich habe daselbst nichts von seinen hunderjährigen Rechten aufgegeben. Am Schlusse seiner Rede erklärte Ribot, die Annäherung Rußlands und Frankreichs überrasche Niemanden, dieselbe sei die Folge alter Sympathien und gemeinsamer Interessen. Niemand zweifle daran, daß dieselbe eine neue Garantie für den europäischen Frieden bilde. (Lebhafter Beifall.)

**Paris**, 26. Oktober. (W. T. B.) Deputirtenkammer. Im Fortgang der Sitzung stellte Minister Ribot auf eine bezügliche Anfrage des Grafen de Mun entschieden in Abrede, daß er den französischen Botschafter in Rom beauftragt habe, der italienischen Regierung für den den französischen Pilgern gewährten Schutz zu danken. — Eine größere Anzahl von Kapiteln des Budgets wurde hierauf angenommen. Der Antrag Hubbards auf Aufhebung der Botschaft beim Vatikan wurde mit 284 gegen 210 Stimmen abgelehnt.

Der Senat beschloß mit 150 gegen 55 Stimmen die Vorlage betreffend die Einfuhr von gesalzenem Fleisch am nächsten Donnerstag zu berathen.

### Großbritannien und Irland.

**London**, 24. Oktober. Die Prinzessin von Wales und ihre Töchter, die Prinzessinnen Viktoria und Maud, werden den Zaren von Fredensborg nach Rußland begleiten. Die Prinzessin von Wales wird an den Festlichkeiten zur Feier der silbernen Hochzeit des Zaren und der Zarin theilnehmen und nicht vor Ende November nach England zurückkehren. Das Geschenk des Thronfolgerpaares wird in zwei silbernen Pilgerflaschen bestehen, ein Produkt des höchsten modernen Kunstfleißes. Die Herzogin von Edinburg wird den Herzog bei den Festlichkeiten vertreten.

Heute wurde die Marine-Ausstellung in Chelsea geschlossen. Die Veranstalter können mit dem Resultat wohl zufrieden sein und einen hübschen Ueberschuß an die für die Marine bestehenden Wohlthätigkeitsanstalten, in deren Interesse die Ausstellung unternommen worden war, auszahlen. Der Gesammtbesuch stellt sich auf 2,500,000 Personen. Einzelne Ausstellungsgegenstände, wie das Modell von Nelsons Admiralschiff „Victory" und der Leuchtthurm von Eddystone sollen verauktionirt werden.

### Dänemark.

**Kopenhagen**, 26. Oktober. (W. T. B.) Eine Deputation der Offiziere der Garde, von dem Regimentschef geführt, überreichte heute dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland anläßlich ihrer bevorstehenden silbernen Hochzeit eine aus einem Oelgemälde bestehende Hochzeitsgabe, welches die Landung der kaiserlichen Familie in Kopenhagen darstellt.

### Afrika.

Aus Ostafrika sind neuerdings einige Mittheilungen über den Stand des Wissmann-Unternehmens aus Saadani nach hier gelangt. So hat der Berichterstatter des „B. T." mehrere vom September datirte Mittheilungen über die Europäer der Expedition, Träger u. s. w. gebracht, welche aber durch die Ereignisse überholt sind. Die Deutschen der Expedition sind, wie geschrieben wird, bis auf drei entlassen, das Lager in Saadani ist augenblicklich verödet und die noch aufgegebenen Bestellungen rückgängig gemacht worden. Herr Dr. Bumiller, der frühere Adjutant Major von Wissmanns, hält sich augenblicklich in Kairo auf. Saadani selbst war Anfang Oktober von Truppen fast ganz entblößt, da Lieutenant Prince mit der Zulu-Kompagnie nach Kondoa marschirt war. — Es ist selbstverständlich, daß die Araber im Grunde ihres Herzens über die Niederlage der Schutztruppe triumphirten, wenn sie sich auch nicht zu unüberlegten Handlungen hinreißen ließen. Aber Bana Heri und manch anderer der Häuptlinge dachten jedenfalls, daß die Zeit besonders günstig sei, um nach ihrer alten Manier Geschäfte zu machen. So versuchte Bana Heri, trotz der Zollstation, die Karawanen zu besteuern, kündigte an, daß er jedes aus dem Innern kommende Stück Vieh besteuern werde. Diese Praktiken werden ihm aber wohl bald gelegt werden.

### Amerika.

Zu den deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen schreibt die „Newyorker Handelsztg.":

Es verlautete gerüchtsweise in Newyork, es sei zwischen unserer und der deutschen Regierung ein Abkommen getroffen worden, dem zufolge die letztere als Entgelt für die zollfreie Einlassung des deutschen Rübenzuckers in die Vereinigten Staaten sich dazu verstanden habe, die Einfuhrzölle auf Zerealien aus den Vereinigten Staaten herabzusetzen. Dieses Gerücht hat sich vorläufig allerdings noch nicht bestätigt, doch sind alle Aussichten vorhanden, daß demnächst ein derartiges Uebereinkommen getroffen werden wird. Bekanntlich ist unser Präsident durch einen Paragraphen des Mac Kinley-Tarifs ermächtigt, vom 1. Januar 1892 an durch das betreffende Gesetz aufgehobene Zölle auf Waaren, Produkte, namentlich auf Zucker aus solchen Ländern, welche den Vereinigten Staaten dafür keine entsprechenden Konzessionen machen, wieder einzuführen. Unsere Administration ist mit dem Zugeständniß seitens Deutschlands hinsichtlich der Aufhebung des Verbotes der Einfuhr von Schweinefleisch-Produkten, zumal die letzteren noch einem hohen Einfuhrzolle unterliegen, der ihren Import in Deutschland erschwert, nicht zufrieden. Deutschlands Rübenzucker-Ausfuhr nach hier hat eine sehr beträchtliche Ausdehnung gewonnen. Während des am 30. Juni 1889 beendeten Fiskaljahres betrug der Gesammtwerth des Imports von Rübenzucker aus Deutschland in die Vereinigten Staaten 5,814,407 Dollars. Im darauf folgenden Jahre hatte sich der Gesammtwerth dieser Importation bereits verdreifacht und seitdem ist Deutschland mit Ausnahme Kubas unser größter Zucker-Lieferant. In dem am 30. Juni 1890 beendeten Fiskaljahre wurde nämlich im Ganzen für 101,263,327 Dollars Zucker in die Vereinigten Staaten eingeführt. Von diesem Betrage entfielen 38,171,215 Dollars auf Kuba und Porto Rico, 16,031,431 Dollars auf Deutschland, 11,548,828 Dollars auf Hawaii und der Rest auf andere Länder. Unterhandlungen sollen, wie uns aus Washington berichtet wird, im Gange sein und werden dieselben aller Wahrscheinlichkeit nach in Bälde zu einem beide Theile ebenso zufriedenstellenden Resultate führen, wie betreffs der Schweinefleisch-Angelegenheit.

### Stettiner Nachrichten.

**Stettin**, 27. Oktober. Wir machen die Interessenten besonders darauf aufmerksam, das die diesjährigen Herbst-Kontrollversammlungen ausnahmsweise auf dem Platze vor dem Hülfslazareth in Fort Leopold abgehalten werden.

— Wir machen auch an dieser Stelle nochmals auf das am Donnerstag im Saale des Konzerthauses stattfindende 1. Symphonie-Konzert des Stettiner Musikvereins aufmerksam. Als Solistin ist zu demselben die großh. meckl. Kammersängerin Frl. Galfy gewonnen; weiter bietet das Programm sehr interessante Instrumental-Werke, wie die „Jupiter-Symphonie" von Mozart, die Suite D-dur von Bach und Adagio und Finale und die Serenade D-dur von Brahms.

* Gegen den Musiker Albert Bennhold, zuletzt in Berlin wohnhaft, ist wegen Betruges von der hiesigen Staatsanwaltschaft ein Steckbrief erlassen.

* In Neu-Schönfeld bei Tantow hat gestern Abend ein größeres Feuer stattgefunden, wobei mehrere Gebäude zerstört sein sollen. Nähere Angaben über den Brand fehlen einstweilen.

* Eine Paradeplatz 34—35 wohnhafte Frau Kr. versuchte gestern Abend mittelst eines Messers ihrem Leben ein Ende zu machen. Sie wurde aber in ihrem Vorhaben gestört.

— Herr Justiz-Rath Lindemann in Swinemünde beging gestern die Feier seines 50jährigen Berufsjubiläums und wurden dem allseitig geachteten Juristen vielseitige Ovationen dargebracht. Schon am Vorabend brachte der dortige Turnverein dem Jubilar als langjährigen Gönner einen Fackelzug, an den sich ein Kommers anschloß, bei welchem der Vorsitzende, Herr Dr. Kortum, die Verdienste des Herrn Justizraths hervorhob und mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf denselben endete. Am gestrigen Tage gingen von Nah und Fern Glückwünsche und Telegramme ein, selbst von Jena hatte eine studentische Verbindung ihre Vertreter entsendet, um ihrem „alten Herrn" die Glückwünsche der akademischen Jugend zu überbringen.

— Ornithologischer Verein. Sitzung vom 19. Oktober 1891. Vorsitzender Herr Dr. Bauer. Herr Scharffe berichtet über die Beobachtung der Vogelschutzsektion: Der Winter 1890—91 war lang und kalt, trotzdem der Besuch der Futterplätze nicht wie sonst, namentlich habe die Zahl der grünen Hänflinge abgenommen. Mehr denn sonst suchten die Vögel Nachts Schutz in den Nistkästen, und Meisen, Kleiber, Zaunkönig und Goldhähnchen sogar in Gebäuden. Trotz des Schnees und der Kälte hörte man schon am 25. Februar die Lerche, am 26. kamen die ersten Staare, am 3. März ertönte der erste Finkenschlag. Die Weichfresser hatten entschieden unter der Kälte und Nahrungsmangel zu leiden. Aber auch das Brutgeschäft wurde durch die bald folgende nasse Witterung arg gestört. In nächster Nähe der Stadt sei überhaupt durch die Lichtung des Unterholzes eine Abnahme der Vögel zu merken. Hingegen finden wir in den parkartigen Gärten und Kirchhöfen reichlichen Ersatz. Auch zerstörten die Krähen manches Nest. Auf dem Nemitzer Kirchhofe haben 3 Nachtigallenpärchen genistet; aber auch der Kuckuck treibe dort sein Wesen und hat gewiß manches Nest mit seinen Eiern beglückt. Die Trinkgefäße werden viel von den Vögeln zum Baden und Trinken benutzt und sind Meisen, Kleiber, Rothkehlchen, Zaunkönig u. A. dabei beobachtet. Die schädliche Elster sei vielfach verfolgt, paare sich aber immer wieder, öfter 3—4 Mal, je nachdem die Brut zerstört wurde. Nistkästen seien vom Verein keine, desto mehr aber von Privaten angebracht. Es empfehle sich, daß im nächsten Frühjahr seitens des Vereins eine größere Anzahl angebracht und die alten ausgebessert würden; ebenso müßten die Warnungstafeln erneuert werden. Auf eine im Frühjahr ergangene Aufforderung zur Beobachtung des Würgers bemerkt Redner, daß er im Harz, im Wipperthale, oberhalb Mansfeld, wo an den Berabhängen viel Schwarzdorn wachse, sowohl den rothköpfigen (Lan. senator), wie den rothrückigen Würger (Lan. coll) massenhaft angetroffen habe. Die kleineren Singvögel fehlten, aber Bachstelzen, Eichelheher, wilde Tauben, Drosseln und namentlich Gabelweihen und Fal-

en habe er in großer Menge, auch im Selkethale, beobachtet. In den dortigen Wäldern habe er in den letzten Wochen große Schwärme Meisen unter Anführung eines Spechtes und Kleibers bemerkt. Redner schließt seinen Vortrag mit der Bemerkung, daß die Ausgaben nur 53 Mark betragen haben, da seitens des Thierschutzvereins sowohl, wie von Freunden der Vogelwelt ihm Beihülfen an Geld und Futter gewährt wurden. Herr Dr. Bauer spricht Herrn Scharffe für seine großen Bemühungen um die Vogelschutzsache den Dank des Vereins aus und empfiehlt die Anschaffung neuer Nistkästen und Warnungstafeln zum nächsten Frühjahr, ebenso auch das Abschießen der Krähen auf dem Kirchhofe, wozu der Verein ja die Erlaubniß habe. Der geringere Besuch der Futterplätze lasse sich wohl dadurch erklären, daß viele Vögel, durch den harten Winter getrieben, weiter südlicher gezogen. Ferner sei das Rebhuhn in einzelnen Gegenden vollständig dezimirt; auch hier sei wohl der harte Winter, aber auch wohl Krankheit der Grund. Herr Oberforstmeister von Varendorff hält das nasse Frühjahr für die Ursache der Verminderung der Rebhühner und bemerkt ferner, daß der Ortolan (Emb. hort.) in der Gegend von Jakobshagen und Vahrenbruch in großer Menge aufgetreten sei. Das Auftreten des Würgers sei für die übrige Vogelwelt kein nutzbringendes, denn er schade den Vögeln ungemein. Herr Direktor Brunckow theilt mit, daß der Staar auch hier schon anfange, lästig zu werden, so habe er in Züllchow, wo circa 30 Staarkästen angebracht, in großer Menge einen Kirschbaum überfallen und in kurzer Zeit geplündert. Herr Nebelung wünscht, daß die Deckbretter auf den Nistkästen so verlängert würden, daß sie mehr hervorragten; er habe bemerkt, wie die Krähen sich auf die jetzigen Kästen setzten und die Jungen herausholten. — Herr Dr. Bauer theilt mit, daß die Einfuhr von Geflügel, Eiern, Federn, dem Geldwerthe nach 82,860,894 Mark, die Ausfuhr nur 7,975,043 Mark betrage. Herr Röhl knüpft hieran die Bemerkung, daß in anderen Staaten die Geflügelzucht seitens der Behörden bedeutend unterstützt würde, so habe Baden beispielsweise im diesjährigen Etat 10,000 Mark für die Hebung der Geflügelzucht ausgeworfen. Baiern gewähre dem Landesverbande einen jährlichen Zuschuß von 600 Mark. Auch in unseren Nachbarprovinzen treten die Behörden der Geflügelzucht näher, so sind in Holstein auf Veranlassung des Landraths zwei Gänsezüchtereien eingerichtet und den Geflügelzuchtvereinen bedeutende Geldmittel zur Verfügung gestellt. Redner theilt noch mit, daß der auf den 25. d. Mts. in Leipzig festgesetzte Geflügelzüchtertag bis auf weiteres vertagt sei, da der in der letzten Sitzung auch hier besprochene Statutenentwurf noch einer gründlicheren Berathung und Sichtung bedürfe. Er empfiehlt schließlich noch den Geflügelzucht-Kalender von Dürigen. — Aufgenommen wurden die Herren Max Schütze-Dresden, Lehrer Manteuffel und Kaufmann Zimmermann hier, angemeldet ein neues Mitglied. — Die Nachzuchtausstellung für Hühner und Tauben findet am 16. November, für Kanarien am 21. Dezember statt.

* In der Zeit vom 18. bis 24. Oktober sind hierselbst 29 männliche und 23 weibliche, in Summa 52 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 6 Kinder unter 5 und 6 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 14 an Durchfall und Brechdurchfall, 7 an Krämpfen und Krampfkrankheiten, 4 an Lebensschwäche bald nach der Geburt, 3 an Diphtheritis, 1 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 1 an Schlagfluß, 1 an entzündlicher Krankheit, 1 an chronischer Krankheit. Von den Erwachsenen starben 6 an Schwindsucht, 2 an Schlagfluß, 2 an Gehirnkrankheiten, 2 an entzündlichen Krankheiten, 2 in Folge von Unglücksfällen, 1 an chronischer Krankheit, 1 an an Krebskrankheit, 1 an an Diphtheritis, 1 n Unterleibstyphus.

## Aus den Provinzen.

In der Nacht vom 22. zum 23. Oktober brannte das Grundstück des Büdners Gentzmann zu **Reinkenhagen** bei Grimmen vollständig nieder, in den Flammen kamen 2 Pferde, 3 Kühe, 4 Schweine, 1 Ziege und Federvieh um. — Auf dem Gute **Gribow** bei Züssow entstand in der Nacht vom 24. zum 25. d. M. Feuer und brannten sämmtliche Stallungen nieder, auch hier fiel eine Anzahl Vieh den Flammen zum Opfer.

**Demmin**, 25. Oktober. Schon wieder müssen wir von einem größeren Unglück berichten, das sich heute Sonntag Vormittag in der Zuckerfabrik zugetragen hat. Des Sonntags wegen fängt die Rübenverarbeitung erst Abends 7 Uhr an, die übrige Zeit des Tages wird mit Aufräumungs- und Reinigungsarbeiten verbracht. So sollte auch ein Kessel gereinigt werden. Der in den Kessel hineingekrochene Arbeiter schien gar nicht in demselben zu arbeiten, man hörte kein Lebenszeichen von ihm. Den andern Arbeitern kam die Sache ängstlich vor; der schnell herbeigerufene Aufseher Schultz kroch sofort auch in den Kessel, man hörte aber auch nichts weiter von ihm. Nun versuchten noch vier Arbeiter, die anscheinend verunglückten Kameraden zu retten und geriethen dabei selbst ins Unglück. Vermuthlich haben sich in dem Kessel schädliche Gase entwickelt, welche die Arbeiter betäubten. Zwei von diesen, darunter der Aufseher Schultz, sind todt, einer schwebt noch in Lebensgefahr, drei andere haben sich wieder erholt. Es ist dies der zweite größere Unglücksfall, welcher die Zuckerfabrik betroffen hat. Die vorige Kampagne ging ganz glücklich vorüber, vor 2 Jahren aber sind auch schon mehrere Arbeiter durch Unachtsamkeit eines Aufsehers, welcher Melasse überkochen ließ, verunglückt und erlitten einen qualvollen Verbrennungstod. Einer der heute Verunglückten hinterläßt 5 Kinder.

(Stralf. Ztg.)

## Kunst und Literatur.

Ein im „Ostend-Theater" in Berlin zur Aufführung angenommenes Drama „Die Sitte" von Hans von Reinfels ist vom Berliner Polizei-Präsidium aus sittenpolizeilichen Gründen verboten worden und will deshalb der Verfasser den Beschwerdeweg betreten. — Uns ist die Handlung des Stückes bekannt und müssen wir zugeben, daß dieselbe selbst für unsere sehr realistisch angehauchte Zeit überaus stark aufgetragen ist.

# Ein Damen-Parlament in Wien.

Dreihundert Damen waren am 22. Oktober einer Einladung der Fürstin Metternich gefolgt, ein Komitee zu bilden, welches den Herren-Komitees der Musik- und Theater-Ausstellung 1892 hülfreich zur Seite stehen soll. Es war eine interessante Sitzung, in welcher das lebhafte Interesse der Wiener Frauenwelt an dem schönen großen Unternehmen zum Ausdrucke kam. Im kleinen Musikvereinssaale begann die Verhandlung. Die Fürstin nahm am Präsidententische auf dem Podium Platz; ihr zur Seite saßen die Herren vom Direktions-Komitee. Die Damen, die in den Sitzreihen Platz genommen hatten, blickten nicht ohne Spannung auf die Fürstin, von welcher sie interessante Mittheilungen zu erwarten hatten. Fürstin Metternich begann ihr Präsidium damit, daß sie mit einer kleinen Glocke energisch läutete, und hielt dann mit der ihr eigenen Schneidigkeit an die Versammlung eine Ansprache. Die Fürstin erklärte eingangs, daß die unter dem Protektorat des Erzherzogs Karl Ludwig stehende Ausstellung neues Leben in die schöne Kaiserstadt bringen werde, und fuhr dann fort: Das Reinerträgniß, meine hochverehrten Damen, soll edlen und gemeinnützigen Zwecken zugewendet werden! Die Gesellschaft der Musikfreunde — besser gesagt, das Konservatorium, auf welchem eine drückende Schuld noch lastet —, der Bau des Spitals der Poliklinik, das Museum der österreichischen Arbeit, welches man zu gründen im Begriffe steht, und endlich die Bezirks-Krankenkassen der Arbeiter sollen aus demselben bedacht werden, und damit dies in reichem Maße geschehen könne, wollen wir Frauen alles aufbieten, was in unsern Kräften steht. Also frisch ans Werk, meine Damen! Ich beantrage zum Schlusse, Ihre Excellenz Frau Gräfin Kielmansegg, die Gemahlin unseres unvergleichlichen Statthalters, zur Präsidentin zu wählen. Gräfin Kielmansegg übernahm das Präsidium und leitete dann die Erörterung ein. Frau Hofräthin Jeitteles beantragte, daß die Permanenzkarten 20 Gulden und nicht, wie bis jetzt bestimmt ist, 15 Gulden kosten mögen. Gräfin Kielmansegg: Ich bringe diesen Antrag zur Abstimmung. Ich bitte jene geehrten Damen, die für diesen Antrag sind, die Hand zu erheben. (Rufe: Wir haben nichts gehört! Was ist das für ein Antrag?) Der Wortlaut des Antrages wurde wiederholt, worauf Fürstin Metternich bemerkt: Die Hauptsache ist, daß wir Geld bekommen, nicht wahr? (Allgemeine Zustimmung.) Eine Ausstellung macht sich doch niemals von selbst. Wo die Herren nicht viel bewirken, werden die Frauen durch ihre Liebenswürdigkeit manches erreichen. Setzen wir den Fall, daß die Damen ein Paar hunderttausend Gulden hereinbringen, was könnten wir da alles machen — etwas, was in der Welt noch nicht dagewesen ist. „Es ist schwer, Karten anzubringen", ist ein Wort, das gar nicht ausgesprochen werden darf. Jede Dame muß sagen: In einigen Tagen werde ich so und so viel Karten verkaufen. Ich habe schon welche angebracht (zeigt triumphirend eine Banknote). Gräfin Kielmansegg erklärt, daß sie den Antrag der Hofräthin Jeitteles an das Komitee leiten werde. Eine Dame fragt, ob die Permanenzkarte nur für Eine Person gelte. Gräfin Kielmansegg: Ja, nur für Eine Person. Die Dame: Eine Familie, die aus sechs bis sieben Personen besteht . . . . Gräfin Kielmansegg: Muß sechs bis sieben Karten lösen. Fürstin Metternich: Das ist bitter. (Allgemeine Heiterkeit.) Nun betritt Fräulein Pospischil, die Heroine des Burgtheaters, das Podium und beantragt in flüssiger Rede, der durch das Damen-Komitee zu besorgende Verkauf von Permanenzkarten solle derart eingerichtet werden, daß eine Dame nicht zu Persönlichkeiten kommen könne, die schon im Besitze von Karten sind; es müßten zu diesem Zwecke Listen jener Personen angefertigt werden, welche schon Karten gekauft haben. Fürstin Metternich: Erlauben Sie, ich weiß, was Betteln ist. (Lebhafte Heiterkeit.) Wenn Damen mit derartigen Anliegen zu Herren kommen, so erscheinen sie ihnen wie das Fehmgericht. Man muß wissen, wie man die Geschichte anfängt, man muß sich das selbst organisiren. Es tauchen auch andere Vorschläge auf. Frau Matscheko verlangt, daß man Kartenblocks mit ermäßigten Preisen ausgebe; eine andere Dame wünscht, daß jene Personen, die Permanenzkarten kaufen, in den Zeitungen genannt werden. Dagegen spricht sich Fürstin Metternich aus. „Ich muß schon wieder reden", sagt sie. „Das Nennen in den Zeitungen ist nicht immer thunlich. Man muß diskret sein Ich habe aber eine andere Idee, die Permanenzkarten sollen dazu berechtigen, der Eröffnungsfeier beizuwohnen." (Allgemeine freudige Zustimmung.) Damit war das Programm in der Hauptsache erledigt. Gräfin Kielmansegg richtete noch einen warmen Appell an die Damen und schloß die Sitzung mit der Mittheilung, daß die nächste Versammlung des Damen-Komitees in drei Wochen stattfinden werde. Es bildeten sich nun kleine Gruppen, und in diesen entwickelte sich eine angeregte Unterhaltung; es war, als ob eine große distinguirte Five o'clock tea-Gesellschaft, in welcher die angenehmsten und nützlichsten Dinge aufs Tapet gekommen, wieder auseinanderginge.

## Vermischte Nachrichten.

**Berlin**, 26. Oktober. In der Mordaffaire aus der Holzmarktgasse war heute Vormittag in der Stadt das Gerücht verbreitet, daß der Thäter verhaftet sei. Leider hat sich dies Gerücht nicht voll bestätigt, obwohl thatsächlich in der verflossenen Nacht ein Mann festgenommen ist, auf welchen der Verdacht, das entsetzliche Verbrechen begangen zu haben, sich gelenkt hatte. Um 1 Uhr nach Mitternacht wurde nämlich durch Kriminalbeamte in einem ausschließlich von lüderlichen Dirnen besuchten Lokal der Alten Schönhauserstraße ein Handlungskommis Ernst Schulze sistirt, welcher dort mit einem Frauenzimmer gezecht hatte. Das Signalement des Mörders paßte genau auf den Sch., doch trug derselbe das blonde Haar nicht in die Stirn, sondern nach aufwärts zurückgekämmt. Die Frauenspersonen, welche den Mörder in der Nacht zum Sonntag in der Holzmarktgasse mit der Ermordeten zusammen bezw. in der Petsch'schen Wohnung gesehen haben, waren heute Vormittag nach dem Polizei-Präsidium entboten, woselbst ihnen der Sistirte zur Rekognoszirung vorgestellt wurde. Die Zeuginnen sagten übereinstimmend aus, daß Schulze derjenige gewesen, welchen sie in der Mordnacht gesehen hätten. Daraufhin mußte die Verhaftung des Verdächtigen, sowie die Vorführung desselben vor den Untersuchungsrichter erfolgen. Dagegen bekundete die Wirthin des Sch., bei welcher letzterer in der Elisabethstr. eine Schlafstelle innehatte, daß Sch. in der Mordnacht bereits um $11\frac{1}{2}$ Uhr zu Hause gewesen sei; ob er später die Wohnung verlassen hat, davon weiß sie nichts. Blutflecke an seiner Kleidung sind nicht wahrgenommen worden; bei seiner Verhaftung trug er einen schwarzen, niedrigen Hut. Schulz, der einen etwas scheuen Blick hat und heftig zittert — vielleicht wegen des schweren Verdachtes, der sich auf ihn gelenkt hat — gab an, daß er am gestrigen Sonntag Nachmittag in Spandau gewesen sei; behufs Feststellungen hierüber haben sich einige Kriminalbeamte dorthin begeben.

Am heutigen Vormittag hat sich auf der Kriminalpolizei die unverehelichte Bertha Labasch aus der Kleinen Andreasstr. gemeldet, welche über ein Abenteuer berichtet, das sie mit einem Manne gehabt, der, ihrer Ansicht nach, sie ebenfalls habe tödten wollen; der Vorfall, den sie bisher nicht sonderlich beachtete, habe für sie erst durch die Mordthat in der Holzmarktgasse volle Bedeutung gewonnen. Sie gab nämlich an, daß sie am Mittwoch in der Köpnickerstraße einen blonden Herrn kennen gelernt habe, der sie nach Hause habe begleiten wollen; er habe jedoch davon Abstand genommen und mit ihr nur verabredet, daß er sie am Donnerstag besuchen werde. Der Mann, der sich Richard genannt, einen Spazierstock mit Hundekopf als Griff und eine Nickel-Uhrkette getragen habe, sei auch pünktlich zur verabredeten Zeit in ihrer Wohnung erschienen. Dort habe er sich mit ihr „herumgebalgt" und sie schließlich über ein zugedecktes Bett geworfen, wobei er äußerte: „Ich könnte Dich ermorden, ich habe eine Lust daran, einen Menschen so zappeln zu sehen." Die Labasch, eine robuste, kräftige Person hat den sonderbaren Besucher jedoch zurückgedrängt, worauf dieser sich mit dem Versprechen entfernt habe, am Sonntag Nachmittag sich bei ihr wieder einzufinden, was jedoch nicht geschehen ist. Als dieser Zeugin der verhaftete Schulz gegenübergestellt wurde, erklärte sie, daß sie mit Sicherheit glaube, es sei der betreffende Herr, der ihr den geschilderten Besuch abgestattet habe.

Schulze ist aus Wachow, Kreis Westhavelland gebürtig und war, nachdem er hier kurz hinter einander zahlreiche Stellungen innegehabt, augenblicklich stellenlos; die Angaben, welche er bisher gemacht, haben sich vielfach als falsch erwiesen. Weiteres Belastungsmaterial haben die bisherigen Ermittelungen nicht ergeben, so daß man, namentlich in Rücksicht auf den zweifelhaften Werth persönlicher Rekognitionen, jetzt nur sagen kann, das Schulze des Mordes an der Nitsche dringend verdächtig ist. Es muß abgewartet werden, was die weiteren Recherchen, welche der Alibibeweis des Verdächtigen erforderlich macht, ergeben werden.

Die Leiche der Nitsche und der Thatort wurde am gestritegen Abend gegen $6\frac{1}{2}$ Uhr von einer Gerichtskommission besichtigt, nachdem der Erste Staatsanwalt schon vorher dort gewesen war. Außer den schon erwähnten Verletzungen zeigte die Leiche Merkmale, welche darauf schließen ließen, daß die Nitsche zunächst gewürgt worden ist, ehe der Mörder zum Messer griff. Die Verletzungen und Verstümmelungen des Unterleibes sind entsetzliche, eines der inneren Organe hat der Mörder, wie bereits gemeldet, mit sich genommen, nachdem er dasselbe kunstgerecht herausgeschnitten hat. Ueber die Personalien der Ermordeten berichtet eine hiesige Lokalkorrespondenz Folgendes: Die Nitsche stammt aus Niederschlesien, verlor in ihrem 12. Jahre die Eltern und kam mit kaum 14 Jahren nach Berlin, wo sie bis zu ihrem 18. Jahre Dienstmädchen war. Dann nahm sie Stellung in einer Druckerei an und arbeitete auch später in Fabriken, bis sie vor etwa zwei Jahren dem Laster anheimfiel.

Einen widerlichen Eindruck machte, wie von anderer Seite berichtet wird, der „Bräutigam" der Ermordeten, Robert Gaida. Derselbe will früher Bäckergeselle und dann Steinträger gewesen sein, bis er schließlich die Nitsche kennen gelernt habe und von ihr „unterstützt" worden sei. Gaida spielte die Rolle eines Verzweifelten und rief wiederholt aus: „Ach wie habe ich sie geliebt; ich nehme mir das Leben." In der Mariannenstraße 4 bewohnte er ein auf dem Hofe vier Treppen hoch belegenes kleines Zimmer. Hier logirte auch seit dem 1. d. Mts. unangemeldet die Nitsche, welche früher Luckauerstraße 2 bei einer Frau Hermann wohnte. Nach Angabe des Gaida war die Ermordete zuletzt mit ihm um $7\frac{1}{2}$ Uhr Abends in dem Hause Mariannenstraße 4 zusammen, nachdem sie vorher in dem Putzgeschäft von Schwalbe in der Oranienstraße sich einen neuen Hut gekauft hatte. Die Leiche ist heute früh 8 Uhr nach dem Schauhause überführt worden. Noch am gestrigen Nachmittage ist durch Kriminalbeamte bei den hiesigen Barbieren Nachfrage gehalten worden nach einem jungen Menschen, welcher sich etwa den Schnurrbart habe abnehmen und das Haar färben lassen.

**Berlin**, 27. Oktober. Zu dem Frauenmord in der Holzmarktgasse schreibt ein Lokalberichterstatter: Die Ermordung der „puckligen Hete" (bucklige Hedwig) — so lautet der Spitzname der Hedwig Nitsche — hat in den Kreisen der Prostituirten und deren Zuhälter eine wahre Panik hervorgerufen. Thatsache ist, daß am Sonntag bereits zahlreiche Revolver gekauft worden sind, und zwar von Zuhältern, welche ihre Schützlinge damit bewaffnet haben. „Sherry-Fränze", so wird die unverehelichte Franziska Müller in ihren Kreisen genannt, an welcher der Mörder vorbeigelaufen ist, hat eine ganz genaue Beschreibung von dem Thäter zu geben vermocht, ebenso der Mann, welcher in der Begleitung der Müller in den Keller kam und auch die Wirthin, Frau Pötsch. Wir theilten schon oben mit, daß alle diese Personen den verhafteten Ernst Schulze bestimmt als den Mörder haben wiedererkennen wollen. Schulze ist gestern Mittag nach dem Untersuchungsgefängnisse in Moabit geschafft worden. Vorher wurde in seiner, in der Elisabethstraße belegenen Schlafstelle eine Durchsuchung seitens der Kriminalpolizei vorgenommen, welche zur Folge hatte, daß ein Theil der ihm gehörigen Sachen, namentlich Kleidungsstücke vorläufig mit Beschlag belegt worden sind. Schulze erhält von seiner Schlafstellenwirthin kein besonders gutes Zeugniß; er soll, trotzdem er stellenlos ist und daher kein Einkommen bezieht, durchaus nicht häuslich und die letzten Nächte gar nicht nach Hause zurückgekehrt sein. Erst in der Mordnacht sei er zu sehr später Stunde heimgekehrt. Ein Geständniß hat Schulze nach wie vor nicht abgelegt. Das Ergebniß der gerichtsärztlichen Untersuchung, die gestern Nachmittag um 1 Uhr durch den Sanitätsrath Dr. Mittenzweig und den Medizinalrath Dr. Long stattgehabt, entzieht sich vorläufig der Oeffentlichkeit. Am Sonntag früh hat sich bei dem Barbier Junaschek, Friedrich- und Linienstraßen-Ecke wohnhaft, ein junger Mann, auf welchen die Beschreibung des Mörders paßte, den Schnurrbart abrasiren lassen. Dieser Umstand ist zur Kenntniß der Kriminal-Polizei gebracht worden; doch ist der Unbekannte bis jetzt noch nicht ermittelt worden.

In letzter Stunde erfährt die „Voss. Ztg.", daß die vernommenen Dirnen gestern Morgen zwar den Verdacht sehr bestimmt auf den verhafteten Schulze gelenkt haben und ihn mit Sicherheit erkennen wollten, daß weitere Nachforschungen inzwischen aber polizeilicherseits ergeben haben, daß der Verdacht sich nicht wird aufrecht erhalten lassen.

**Kopenhagen**, 26. Oktober. Eine große Feuersbrunst zerstörte die bedeutende Ferslewsche Zentraldruckerei in Frederiksberg, wobei viele werthvolle Manuskripte und Drucksachen verloren gingen. Der Schaden beträgt über 250,000 Mark.

## Börsen-Berichte.

**Stettin**, 27. Oktober. Wetter: Leicht bewölkt. Barometer 765 Millimeter. Temperatur + 9° Reaumur. Wind: NO.

**Weizen** wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 215—224 bez., per Oktober 227,50 bis 228 bez., per Oktober-November 227 B., 226 G., per November-Dezember 226,50 B., 226 G., per April-Mai 1892 225 G.

**Roggen** wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 210—233 bez., per Oktober 241,75 bis 241,50 bez., per Oktober-November 235,50 bez. u. G., per November-Dezember 233,50 B. u. G, per April-Mai 1892 225,50—226,50 bezahlt.

**Gerste** per 1000 Kilogramm loko pommersche 160—165 bez., Märker 165—175 bez.

**Hafer** per 1000 Kilogramm loko 160 bis 167 bez.

**Rüböl** ohne Handel.

**Winterrübsen** ohne Handel.

**Winterraps** ohne Handel.

**Mais** per 1000 Kilogramm loko fehlt, alter Donau kurze Lieferung 167—170 bez.

**Spiritus** matter, per 100 Liter a 100 pCt. loko 70er 50,60 bez., loko 50er —,— bez., per Oktober 70er 50,00 nom., per Oktober-November 70er 49,50 nom., per November-Dezember 70er 49,20 nom., per April-Mai 1892 70er 50,20 nom.

**Petroleum** ohne Handel.

Regulirungspreise: Weizen 227,75, Roggen 241,50, 70er Spiritus 50,00, Rüböl —,—.

Angemeldet: 2000 Ztr. Weizen, 3000 Ztr. Roggen, —,— Liter Spiritus.

**Berlin**, 27. Oktober. Weizen per Oktober 227,50—226,75 Mark, per Oktober-November 226,75 Mark, per November-Dezember 226 75 Mark.

**Roggen** per Oktober 233,25 bis —,— Mark, per Oktober-November 236,50 Mark, per November-Dezember 234,25 Mark.

**Rüböl** per Oktober 64,40 Mark per April-Mai 61,00 Mark.

**Spiritus** loko 70er 50,60 Mark, per Oktober 70er 49,40 Mark, per November-Dezember 70er 49,50 Mark, per April-Mai 70er 51,00 Mark.

**Hafer** per Oktober 174,75 Mark, per November-Dezember 174,00 Mark.

**Petroleum** per Oktober 23,10 Mark.

**London.** Wetter: regenerisch.

### Berlin, 27. Oktober. Schluß-Course.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Preuß. Consols 4% | 105,20 | London kurz | 20,32 |
| do. do. 3½% | 97,90 | London lang | —,32 |
| Deutsche Reichsanl. 3% | 84,00 | Amsterdam kurz | 168,35 |
| Pomm. Pfandbriefe 3½% | 95 25 | Paris kurz | 80 55 |
| Italienische Rente | 88,40 | Belgien kurz | —,45 |
| do. 5% Eisenb.-Oblig. | 54,00 | Bredow. Cement-Fabr. | 106,75 |
| Ungar. Goldrente | 89,75 | Neue Dampf.-Comp. (Stettin) | 92,30 |
| Rumän. 1881er amort. Rente | 97,30 | Stett. Chamotte-Fabr. Didier | 218,50 |
| Serbische 5% Rente | 84,80 | „Union", Fabrik chem. Produkte | 116,75 |
| Griechische 6% Goldrente | 73,00 | **Ultimo-Course:** | |
| Russ. Boden-Credit 4½% | 96 50 | Disconto-Commandit | 172,50 |
| do. do. von 1880 | 93,70 | Berliner Handels-Gesell. | 13[illegible],60 |
| Mexikan. 6% Goldrente | 84,90 | Oesterr. Credit | 149,00 |
| Oesterr. Banknoten | 173,35 | Dynamite-Trust | 139,00 |
| Russ. Banknot. Cassa | 211,90 | Bochumer Gußstahlfabrik | 119,75 |
| do. do. Ultimo | —,75 | Laurahütte | 117 90 |
| National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½% | 102,60 | Harpener | 1[illegible]3,75 |
| do. (110) 4% | 99 20 | Hibernia Bergw.-Gesellsch. | 147,40 |
| do. (100) 4% | 99,00 | Dortm. Union St.-Pr. 6% | 64,25 |
| P. Hyp.-A.-B. (100) 4% V.—VI. Emission | 101 40 | Ostpreuß. Südbahn | 73,70 |
| Stett Vulc.-Act. Litt. B. | 112,75 | Marienburg-Mlawka-bahn | 53,75 |
| Stett Vulc.-Priorität. | 125,00 | Mainzerbahn | 110,40 |
| Stett Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M. | —,— | Norddeutscher Lloyd | 112,60 |
| 6 proz. Prioritäten | 103,60 | Lombarden | 59,75 |
| Petersburg kurz | 207,60 | Franzosen | 120,75 |

Tendenz schwach.

**Bremen**, 26. Oktober. (Börsen-Schluß-Bericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Stetig. Loko 6,05 Mark bez. — Baumwolle stetig.

**Wien**, 26. Oktober, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 10,80 G., 10,85 B., per Frühjahr 11,15 G., 11,18 B. Roggen per Herbst 10,40 G., 10,50 B., per Frühjahr 10,72 G., 10,75 B. Mais per Oktober-November 6,65 G., 6,67 B., per Mai-Juni 6,44 G., 6,47 B. Hafer per Herbst 6,40 G., 6,45 B., per Frühjahr 6,91 G., 6,94 B.

**Amsterdam**, 26. Oktober. Java-Kaffee good ordinary 49,50.

**Amsterdam**, 26. Oktober, Nachmitt. 4 Uhr. Bancazinn 55,50.

**Amsterdam**, 26. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per November —,—, per März 272. Roggen loko geschäftslos, do. auf Termine höher, per Oktober 235, per März 248. Raps per Herbst —,—. Rüböl loko 31,75, per Herbst 31,25, per Mai 32,87.

**Antwerpen**, 26. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt. — Weizen fest. — Roggen fest. — Hafer fest. — Gerste unverändert.

**Antwerpen**, 26. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko $15\frac{1}{8}$ bez. u. B., per Oktober —,— bez., 15 B., per November $14\frac{7}{8}$ bez., 15,25 B., per Januar-April 14,50 bez., 15,00 B. — Flau.

**Paris**, 26. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen beh., per Oktober 26,80, per November 27,10, per November-Februar 27,60, per Januar-April 28,20. Roggen fest, per Oktober 20,50, per Januar-April 21,60. Mehl beh., per Oktober 60,50, per November 60,80, per November-Februar 61,40, per Januar-April 62,30. Rüböl ruhig, per Oktober 68,50, per November 69,00, per November-Dezember 69,25, per Januar-April 71,00. Spiritus beh., per Oktober 40,00, per November 39,75, per November-Dezember 39,75, per Januar-April 40,75. — Wetter: Veränderlich.

**Paris**, 26. Oktober, Nachmittags Rohzucker (Schlußbericht) ruhig, 88% loko 34,50. Weißer Zucker beh., Nr 3 per 100 Kilogramm per Oktober $35,87\frac{1}{2}$, per November $35,87\frac{1}{2}$, per November-Januar $36,12\frac{1}{2}$, per Januar-April 36,75.

**Havre**, 26. Oktober, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per Oktober 83,50, per Dezember 73,25, per März 71,00. — Ruhig.

**London**, 26. Oktober, 4 Uhr 20 Min. Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten ruhig, feiner englischer Weizen 1 Sh., fremder mitunter ½ Sh. theurer, angekommener Weizen fest, Mehl anziehend, feinste Marken ½ Sh. höher. Hafer ca. 2—2½ Sh. höher als vorige Woche. Uebrige Artikel fest, anziehend. Schwimmendes Getreide im Allgemeinen ca. ¼ Sh. theurer.

**London**, 26. Oktober. 96% Javazucker loko 15,25, stetig. — Rübenrohzucker loko 13,12, stetig. — Centrifugal-Cuba —.

**London**, 26. Oktober. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regen.

**London**, 26. Oktober Chili-Kupfer 46,50, per 3 Monat 48,00.

**Glasgow**, 26. Oktober, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 47 Sh. — d.

**Newyork**, 26. Oktober, Vorm. Petroleum. (Anfangskourse) Pipe line certificates per November 59,75. Weizen per Dezember 106,00.

**Newyork**, 26. Oktober. Wechsel auf London $4,80\frac{3}{4}$. Petroleum in Newyork 6,25 bis 6,40, in Philadelphia 6,20—6,35. rohes (Marke Parkers) 5,60. Pipe line certif. per November — D. $60\frac{1}{4}$ C., Mehl 4 D. 25 C. Rother Winter-Weizen 1 D. $03\frac{3}{8}$ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. $02\frac{7}{8}$ C., per November 1 D. $03\frac{1}{4}$ C., per Dezember 1 D. $04\frac{7}{8}$ C. Getreidefracht 6,0. Mais $64\frac{1}{4}$. Zucker $2\frac{15}{16}$. Schmalz loko 6,57. Kaffee loko fair Rio Nr. 7 $12\frac{3}{4}$. Kaffee per November ord. Rio Nr. 7 11,32. Kaffee per Januar ord. Rio Nr. 7 11,00. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 106,00.

**Paris** 26. Oktober, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Fest.

| | | Kours v. 24. |
|---|---|---|
| 3% amortisirb. Rente | 96,52½ | 96,45 |
| 3% Rente | 96,02½ | 95,85 |
| 4½% Anleihe | 106,00 | 105,87½ |
| Italienische 5% Rente | 89,50 | 89,75 |
| Oesterr. Goldrente | 94,25 | 94,— |
| 4% ungar. Goldrente | 90,56 | 90,62½ |
| 4% Russen de 1880 | —,— | —,— |
| 4% Russen de 1889 | —,— | 95,30 |
| 4% unifiz. Egypter | 486,87 | 488,12 |
| 4% Spanier äußere Anleihe | 67,50 | 66,50 |
| Convert. Türken | 17,60 | 17,57½ |
| Türkische Loose | 61,25 | 61,00 |
| 4% privil. Türk.-Obligationen | —,— | 405,50 |
| Franzosen | 622 50 | 621,25 |
| Lombarden | 218,75 | 232,50 |
| „ Prioritäten | 307,00 | 306,00 |
| Banque ottomane | 543,00 | 541 00 |
| „ de Paris | 756,00 | 747,00 |
| „ d'escompte | 441,00 | 441,00 |
| Crédit foncier | 1248,00 | 1243,00 |
| „ mobilier | 258,00 | 250,00 |
| Meridional-Aktien | 602,00 | 607,00 |
| Panama-Kanal-Aktien | 27,00 | 26,00 |
| „ „ 5% Obligationen | 27,00 | 28,00 |
| Rio Tinto-Aktien | 493,12 | 490,60 |
| Suezkanal-Aktien | 2805,00 | 2777,00 |
| Gaz Parisien | 1425,00 | 1428,00 |
| Credit Lyonnais | 796,00 | 793,00 |
| Gaz pour le Fr. et l'Etrang. | —,— | —,— |
| Transatlantique | 575,00 | —,— |
| B. de France | 4660,00 | 4660,00 |
| Ville de Paris de 1871 | 409,00 | 406 00 |
| Tabacs Ottom. | 336 00 | 33[illegible],00 |
| 2¾ Cons. Angl. | 95,25 | 95,75 |
| Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt. | 123 1/16 | 123 1/16 |
| Wechsel auf London kurz | 25,23 | 25,23 |
| Cheque auf London | 25,24½ | 25,24½ |
| Wechs. Amsterdam k. | 206,87 | 206,87 |
| „ Wien. k. | 213,00 | 213,00 |
| „ Madrid k. | 445,00 | 445,00 |
| Comptoir d'Escompte neue | 542,00 | 547,00 |
| Robinson-Aktien | 76,80 | 77,50 |

## Woll-Berichte.

**Antwerpen**, 26. Oktober, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Herren Wilkens u. Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B. per November 4,55, per Januar 4,65, per April 4,70, entfernte Termine 4,75 Käufer.

## Telegraphische Depeschen.

**Potsdam**, 27. Oktober. Der König von Rumänien ist um $10\frac{1}{2}$ Uhr eingetroffen, vom Kaiser und sämmtlichen Prinzen des Königshauses am Bahnhofe empfangen. Der Empfang des Monarchen war herzlichst. Eine Kompagnie der Gardejäger machte den Ehrendienst. Der Kaiser und der König bestiegen einen vierspännigen Wagen, vorne und hinten je ein Zug Garde du Corps. Vom Bahnhofe bis zum Stadtschloß bildeten Infanterie und Kavallerie Spalier. Als der Wagen sich der Langen Brücke näherte, wurden 101 Kanonenschüsse abgegeben, auf dem Schloßhof stand die Leibkompagnie mit Fahne und Musik.

**Gent**, 27. Oktober. Der Direktor der hiesigen Tramwaybahn-Gesellschaft ist nach Unterschlagung einer halben Million Franks flüchtig geworden.

**Paris**, 26. Oktober. Neueren Meldungen zufolge beträgt die Zahl der durch die Zugentgleisung bei Marans Getödteten 15, der Verwundeten 40.

**Paris**, 27. Oktober. Die anhaltenden Regengüsse und Wolkenbrüche im Süden Frankreichs haben sämmtliche Flüsse in ungeahnter Weise zum Steigen gebracht. Die Ebenen sind fast überall schwer bedroht. Die Regierung entsandte Truppen nach den am meisten gefährdeten Ortschaften, um die Dämme zu verstärken und der Einwohnerschaft in jeder Weise Hülfe zu bringen.

**London**, 26. Oktober. Nach einer Lloyd-Depesche aus Falmouth kollidirte heute Vormittag im Kanal La Manche der von Cardiff nach London fahrende Dampfer „Bouston" mit dem Barkschiff „Charleswood". Letzteres sank. 16 Personen fanden in den Wellen den Tod, darunter der Kapitän mit seiner Familie.

**London**, 27. Oktober. Der englische Botschafter in Konstantinopel hat dem Premierminister Lord Salisbury telegraphisch angezeigt, die Pforte habe aus hygienischen Gründen die Einwanderung von Juden überhaupt, nicht blos von russischen Juden, in türkisches Gebiet verboten. Die Einwanderung werde lediglich einzelnen Individuen, nicht aber ganzen Familien gestattet werden.

**London**, 27. Oktober. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Buenos-Ayres von gestern wären in Cordoba und Tecuman anläßlich der Wahlen Unruhen ausgebrochen. Die Polizei habe auf die Menge gefeuert, wodurch viele Personen getödtet und verwundet worden seien.

**Dublin**, 27. Oktober. Gestern Abend gegen 8 Uhr wurde in das hiesige Bureau der antiparnellistischen nationalen Presse eine Bombe geschleudert, welche das Untergeschoß des Hauses stark beschädigte. Von den im Bureau beschäftigten Personen wurde Niemand verletzt. Ueber die Motive der That ist bis jetzt nichts bekannt geworden.

**Buenos-Ayres**, 27. Oktober. In Cordowa und Tecuman sind neue Aufstände ausgebrochen, weil versucht wurde, die Wahlen zu fälschen. Es kam wiederholt zu blutigen Zusammenstößen mit der Polizei und Gendarmerie. Die aufständische Bewegung ist noch nicht unterdrückt.

# Offene Stellen.

## Männliche.

**Gute Rockarb.** verl. **J. Zimmermann,** Bredow, Wilhelmstr. 16.

**Schneidergesellen** auf nur gute Lagerjackets verlangt auf Stück Frauenstr. 13, v. 4 Tr.

1 guter Rockschneider auf Woche wird verlangt Mönchenbrückstraße 5.

Tüchtige Schneidergesellen auf Lagerarbeit bei gutem Lohn verlangt Schuhstr. 2, Hof 3 Tr.

1 Schneidergeselle auf Wochenlohn, bestellte Arbeit, verlangt Lindenstr. 13, 4 Tr.

**1 Tischlergeselle** wird verlangt bei **A. Kircher,** König-Albertstr. 96.

1 Schneidergeselle auf Woche u. bestellte Arbeit wird verlangt. **F. Ritter,** Frauenstr. 8, 3 Tr.

1 tüchtiger **Schneidergeselle** auf Paletots und Jackets verlangt **Birkenallee 16—17.**

Schneidergeselle auf Stück, gute Lagerarbeit, verlangt Lindenstraße 9, 4 Tr.

## Weibliche.

**Eine tüchtige Maschinennähterin** auf Hosen findet dauernde Beschäftigung Hünerbeinerstr. 4, 4 Tr.

Knechte, 8 Mädch. verl. Fr. Liebenow, Krautmarkt 5.

1 tücht. Handnäht. auf Jackets u. Palet., Gr. 1—6, bei gutem Lohn wird verl. Schulstr. 2, H. 3 Tr.

**Geübte** Maschinen- und Handnähterinnen auf große Knaben-Jackets werden verlangt Grabow a. O., Blumenstr. 10, H. 1 Tr.

Hosennähterinnen in und außer dem Hause werden verlangt Rosengarten 41—44, 3 Tr. l.

Handnähterinnen auf Hosen, auch zum Lernen, können sich melden Frauenstr. 13, 3 Tr.

Viele Mädchen, die melken können, bekommen sehr gute Dienste durch **C. Krauel,** kl. Domstr. 11.

Eine gewandte Anlegerin für die Buchdruckpresse verlangt **A. Hochstetter.** Louisenstr. 5.

# Vermiethungen.

## Wohnungen.

Eine Wohnung, 3 Stuben, Wasserleitung, Zubehör. Grünhof, Heinrichstr. 14. **G. Ramlow.**

**Charlottenstraße 3 ist eine Wohnung von 2 Stuben und eine kleine Wohnung f. 13,50 Mk. sofort od. später zu verm. Näh. 2 Tr. l.**

**Wohnungen** von 3 Stuben zum 1. November zu vermiethen **Stoltingstr. 4.**

**Wohnungen** von 3 und 2 Stuben sogleich oder später zu vermiethen Falkenwalderstr. 106.

Untere Hünerbeinerstr. 8 eine kleine Stube für 9 Mk. zum 1. November zu vermiethen.

**Grabowerstr. 15, part.,** Wohnung von 6 Zimm., Kab., Bade- u. Mädchenstube, Küche und reichl. Zubehör wegen Verhinderung des Miethers, dieselbe zu beziehen, sofort zu vermiethen. Näheres Grabow a. O., Alexanderstr. 8, 2 Tr. r. Sprechstunde 11—1 Uhr.

**Eine Wohnung für 21 Mk.** zu vermiethen gr. Wollweberstr. 63, 4 Tr.

**Mönchenbrückstr. 1, 3 Tr., f. 2 St. Kab., K. u. Waterkl. sof. zu verm. Näh. p. b. Schmidt.**

1 frdl. Wohnung, Stube, Kamm., K., zu v. Fuhrstr. 26, Lad.

**2 Wohnungen** zu 8 und 10 Mark zu vermiethen Pladrinstr. 7.

2 bis 4 Stub., a. Hofw. sof. Näh. Hohenzollernstr. 73, II l.

An achtbare ruhige Leute ist eine Wohnung von 2 gr. Zimmern, reichlichem Zubehör im Vorderhaus und Seitenfl. zu vermiethen. Näh. Bogislavstr. 3, 1 Tr. l.

1 freundl. Wohn. zu verm. Grabow a. O., Nordstr. 1.

## Stuben.

2 ordtl. Leute find. Schlafst. Rosengarten 8, Hof II r.

1 ordtl. jg. Mann f. frdl. Schlafst. Elisabethstr. 45, h. IV l.

Schlafstelle zu vermiethen Elisabethstr. 49, Keller.

1 hell. l. Zimm. f. Schneid. bill. z. vm. Rosengarten 14, II r.

1 j. Mann f. Schlafstelle Bogislavstr. 50, H. p. r.

1 h. Schlafstelle zu verm. gr. Wollweberstr. 16, 1 Tr.

Ein helles leeres Zimmer, passend f. Schneider, bill. zu verm. Rosengarten 14, 2 Tr.

2 Schlafstellen sofort oder zum 1. Novbr. zu verm. Falkenwalderstr. 22, Hof p. l. bei **Müller.**

Bergstr. 13, 3 Tr., a. Linden, rechts, ein gut möbl. Stube preiswerth zu verm.

1 1fenst. Kammer an alleinst. Frau od. anst. j. Mädch. zu verm. Bugenhagenstr. 5, Hof 2 Tr. l.

Eine gute **Schlafstelle** Mühlenbergstr. 11, parterre rechts.

Ein junger Mann findet freundliche Schlafstelle gr. Wollweberstr. 11, Hof part.

Ein ordentlicher Mann findet Schlafstelle Kurfürstenstr. 4, Hof 2 Tr. links.

Junge Leute finden sogleich freundl. Schlafstelle Rosengarten 3—4, vorn 4 Tr. rechts.

**Schlafstelle** zu vermiethen Wilhelmstr. 5, Vdh. IV r.

1 anst. j. Mann f. fr. Schlafst. Hohenzollernstr. 4, H. III l.

## Lokale etc.

**Ein Pferdestall** sogleich zu vermiethen Stoltingstr. 4.

**Für Klempner.**
Kellerwerkstatt m. Parterre-Wohnung z. verm. in lebhafter Gegend, wo es sehr an Klempnerei mangelt, gar keine Konkurrenz. Offerten abzugeben unter **M. G. 1** in der Expedition dieses Blattes, Kohlmarkt 10.

**Kl. Domstr. 6**
ist ein **Laden** per 1. Januar 1892 miethsfrei.

# Verkäufe.

Die weltbekannte
**Bettfedernfabrik**
**Gustav Lustig, Berlin S. 15,**
versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mark) garantirt neue, vorzüglich füllende
**Bettfedern,** das Pfund 55 Pfg.,
**Halbdaunen,** das Pfund Mk. 1,20,
h. weiße Halbdaunen, das Pfund Mk. 1,75,
reine Ganzdaunen, das Pfund Mk. 2,75.
**Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett.** 8 mb.
Verpackung wird nicht berechnet.

**Wagenlaternen,**
sehr solides Fabrikat, von der einfachsten bis zur feinsten Sorte, empfiehlt
**Fr. Marquardt.** Spezial-Geschäft. Louisenstr. 22.

**Spezial-Tischlerei für Küchenmöbel,**
**Pölitzerstr. 1.**
**Große Auswahl neuester Muster-Spinde, Abwaschtische, Leiterstühle u. s. w.** empfiehlt zu den billigsten Preisen
**H. Solbrig,** Tischlermeister.

---

**Für Kranke u. Reconvalescenten**
**Direkt** von **Oporto** bezogenen ff. alter **Portwein** in Kisten von 12 und 25 Flaschen.
Marke **Superior** Mk. 1,90 pr. Flasche,
" **Imperial** " 2,85 " "
" **Reserva** " 4,70 " "
versendet **Nicolaus Jacobi,** **Bremen.**

**Zarte Haut!**
Um der Gesichtshaut und Händen ein **blendend weißes** Aussehen von unvergleichlicher Zartheit u. Frische zu verleihen, benutze man nur die berühmte echte
**„Puttendörfer'sche"**
Schwefelseife, à Pad 50 Pf. Nur diese ist vom **Doctor Alberti** als einzigste echte geg. **rauhe Haut, Pickeln, Sommersprossen** 2c. empfohlen. Man hüte sich vor Fälschungen und verlange in allen Droguerien nur die echte „Puttendörfer'sche" Seife vo
**F. W. Puttendörfer,** Hoflieferant, Berlin.
In **Stettin** echt bei **Adolf Hube,** Breitestraße 51, **Theodor Pée,** Breitestr. 61, **Lehmann & Schreiber,** Kohlmarkt, **Max Schütze,** Drogenhandlung.

**Pianino-Ausverkauf.**
**Pianino,** hochelegant, sonstiger Preis 600—1200 Mk., verkaufe jetzt von 450—800 Mk., elegante Griffe sowie Aufsatz **gratis.** Im Magazin befinden sich Instrumente von weltberühmten Hoflieferanten-Firmen (J. G. Irmler, A. Grand u. s. w.). Es wird einem Jeden eine nie wiederkehrende Gelegenheit geboten, so billig ein Instrument zu kaufen. **Theilzahlung gerne gestattet.**
NB. Einige gebrauchte Pianinos zu Mk. 100, 150, 210 und 240 Mk.
**Pianino-Magazin**
**Paul Prasser,**
**Stettin,** Mönchenstraße 39.

**Gelegenheitskauf!**
**Harmonikas,** sonstig. Preis 3—150 Mk., jetziger " 1,50— 75 "
**Schule gratis.** Meine Harmonikas sind weltberühmt und einem jeden Spieler auf's Wärmste zu empfehlen. **Violinen,** Zithern, Mundharmonikas, Spieldosen 2c. zu äußerst herabgesetzten Preisen.
**Erste Stett. Harmonikafabrik**
**Paul Prasser,**
Stettin, Mönchenstraße 39.

**Verkauf**
von Bettfedern und Daunen
Aschgeberstraße 7.

**Schaufenster-Rouleaux,**
**Glasfirmen,**
**Glasbuchstaben**
in eleganter Ausführung zu billigsten Preisen.
**Max Seiler,**
**Kohlmarkt 10.**



**R. Knispel,**
**Uhrmacher**
gr. Wollweberstr. 20|21,
**reparirt und verkauft alle Arten Uhren am billigsten unter Garantie, z. B.: für Reinigen einer Cylinderuhr 1 Mk. 50 Pf., für Reinigen einer Ancreuhr 2 Mk., für eine neue Zug- oder Spiralfeder 1 Mk. 50 Pf., für alle Arten Uhrgläser à Stück 50 Pf., 1 Zeiger 25 Pf.**
Bitte auf Firma zu achten.



Die
**Spezial-Schirmfabrik**
von
**Gust. Franke**
**28 untere Schulzenstr. 28**
empfiehlt ihre **nur eigenen Fabrikate.**

| | | |
|---|---|---|
| **Zanella-** | **Regen-** | von 1,50 an |
| **Gloria-Seide** | **schirme** | " 3,— " |
| **Seidene** | | " 6,— " |

bis zum hocheleganteſten Genre.
**Reparaturen und Bezüge** schnell, sauber u. billig.

**Von meiner Loitzer Glashütte**
unterhalte ich hier beständig ein reichhaltiges Lager aller Sorten
**Wein-, Bier- u. Seltersflaschen,**
letztere beide Sorten auch mit Patentverschluß, und offerire davon billigst.
**Joh. Fr. Eschricht,**
Komtoir: Frauenstr. 14. Lager: Blechbude, Oberwiek

**Uhren. Uhren.**
Goldene und silberne Damen- und Herrenuhren, Regulatoren und Schwarzwalder Wanduhren unter 3-jähriger Garantie zu billigen Preisen.
**R. Stabreit, Uhrmacher,**
**2 Papenstraße 2,** vis-à vis der Jacobi-Kirche.

Garantirt reinen
**Ungarwein,**
per Liter 2,50 Mark,
empfiehlt
**Otto Winkel,**
Breitestraße 11.

---

**Vorjährige Mäntel, Jackets, Radmäntel u. s. w. spottbillig.**

In grösster Auswahl sind noch vorhanden **Jackets, Capes, Radmäntel** mit Pelz, Seiden- u. Wollfutter.

Im
**Damen-Mäntel-Ausverkauf**
sind die Preise wegen kurz bevorstehender gänzlicher Geschäftsaufgabe für alle Arten Damen-Mäntel nochmals bedeutend ermässigt.
**Radschewski & Co.,**
Kohlmarkt 5.

In grösster Auswahl sind noch vorhanden streng moderne **Paletots, Pellerinen, Visites,**

Elegante, nur einfache moderne **Regenmäntel,** jetzt enorm billig.

**Tivoli-Brauerei, Grünhof.**
**Fernsprech-Anschluß Nr. 572.**
30 $^{4}/_{10}$-Flaschen Bairisch Tafelbier für Mk. 3,00,
30 $^{4}/_{10}$-Flaschen Doppel-Malzbier für Mk. 3,00,
Flaschen ohne Pfand, liefere frei ins Haus.
Einzelne Flaschen für 10 Pfg. sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.
Bestellungen erbittet **Otto Fleischer.**

**Schwarze, weisse, farbige Seidenstoffe.**
**Seiden-Haus**
**Max Lichtenstein,**
**36 Schulzenstraße 36.**
**Schwarze, weisse, farbige Seidenstoffe.**

**Damen-Röcke für Herbst und Winter**
**in neuer, sehr hübscher Auswahl.**
**Otto Gremlin,** Breitestraße 49—50.



**Möbel, Spiegel und Polsterwaaren**
in **allen Holzarten** und **Preislagen,** nur **gute reelle Arbeit,** empfiehlt, als: **Plüschgarnituren (überpolstert u. Muschelgestelle m. seid. gewebtem Plüsch), Kleider- und Wäschespinde, einf. u. hochelegante** mit **Säulen und Grundschnitzerei, Herren- u. Damenschreibtische, Sopha-, Eß-, Konlissen- und 8eckige Salontische, Schlaf-, Plüsch- u. einf. Sophas, echte, hohe, nußb., franz. Muschel-Bettstellen, sowie imit. Muschel- und einfache Bettstellen mit gedr. Füßen und guten Matratzen 30 Mk., einf. und Rohrlehn-Stühle, Bücher-, Garderoben-, Spiegel- u. Küchenspinde, Panehlsopha** m. **Kameeltaschen, Nachttische, Waschtoiletten, Kommoden, Trümeau- u. and. Spiegel, Großstuhl, Notenetageren, Toiletten-Spiegel, Teppiche, eich. Schreibstuhl** 2c. **zu außergewöhnlich billigen Preisen.**
Einige **gebr. Möbel,** mahag. **Schreibsecretair,** (modern), 8 eichene Rohrlehnstühle, nußb. Kleider- und **Wäschespinde, 2 Cylinderbüreaux, Petroleumkronen** 2c. für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen.
**R. Steinberg's Möbelhandlung,**
**17 oberer Rosengarten 17, part. u. 1. Etage.**

**Wilhelm Andrée**
**Zigarrenfabrik,**
**Kammin i. Pomm.**

| Nr. | | | | Mk. |
|---|---|---|---|---|
| Nr. 1. | 100 Stück | | | Mk. 2,50. |
| " 2. | " | " | | " 3,00. |
| " 3. | " | " | | " 3,50. |
| " 4. | " | " | | " 4,00. |
| " 5. | " | " | | " 4,50. |
| " 6. | " | " | | " 5,00. |
| " 7. | " | " | | " 5,50. |
| " 8. | " | " | | " 6,00. |

Havanna 6, 7, 8, 9, 10 Mark 100 Stück.
Muster je 2 Stück gratis und franko.
Rippentabak 100 Pfund Mark 25,00.

**Gut hohlgeschliffene Rasirmesser**
gleich gut abgezogen, Streichriemen, Tischmesser in großer Auswahl, Zuschneidescheeren in jeder Größe und von bestem Stahl zu billigsten Preisen in der Schleiferei von **Franz Wolff,** Rosengarten 77, Ecke Wollweberstr.

**Ia. Oberschl. Steinkohlen**
und anderes Brennmaterial
empfiehlt billigst
**Karl Dreger,**
Bogislavstr. 34, Ecke Sannierstr.
Sende auch einzelne Zentner frei ins Haus.

**Lilionese**
(Schönheitswasser) zur Verschönerung der Haut, Entfernung von Sommersprossen, gelbem Teint, Mitesser 2c. die Flasche Mk. 2.—.
**Enthaarungsmittel**
zur Entfernung von Arm- und Gesichtshaaren (Bartspuren bei Damen) in wenigen Minuten, ohne Nachtheil für die Haut à Fl. Mk. 2.50.
**Eau d'Athènes**
(**Haarwuchs-Essenz**), das beste Mittel zur Reinigung des Kopfes von Schinnen, Beseitigung des Ausfallens der Haare und zur Stärkung und Kräftigung des Haarwuchses 1/1 Fl. Mk. 3.—, 1/2 Fl. Mk. 1.50.
**Haarfarbe**
zum echt Färben ergrauter und rother Kopf- und Barthaare in allen Nüancen, garantirt unschädlich, 1/1 Flasche Mk. 2.50, 1/2 Flasche Mk. 1.25.
Kopien von Dankschreiben sind im Depot einzusehen. Für die Wirkung und Unschädlichkeit der Artikel garantirt die Fabrik **Rothe & Cie.,** Berlin SO., Oranienstraße 207.
**Für Stettin alleinige Niederlage in d. Apotheke zum Greif**
**Lindenstraße 30.**

**Echt ungar. Gebirgswein.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Alter weißer Tischwein | Lit. | Mk. | 0,45. |
| " " " Ia. | " | " | 0,55. |
| Moorer (milde) Dessertwein | " | " | 0,65. |
| Riesling 1872er | " | " | 0,75. |
| Tokayer u. Ruster Medizinal-Wein (fett süß) | " | " | 1,40. |

Rothwein von 0,50 p. Liter aufwärts.
Versandt in Gebind. v. 10 Lit. angef. gegen Nachn. o. Einf. d. Betr. Geb. w. z. Kostenpr. ber. u. franko w. zurückgen. Gastwirth u. Wiederv. 10% Rab. b. Abn. von mindestens Mark 200 Weine.
**Ig. Spitzer Ww.,** Preßburg (Ungarn).
Weingärtner und Kellereienbesitzer.

**Gummiwaaren**
jeder Art nur Ia Qual. bei **Gustav Griese, Magdeburg.**
Neueste Preisliste gegen Porto gratis.

**Herm. Sachse,**
**Steinmetzmeister,**
empfiehlt **Grab-Denkmäler** in **Granit, Marmor u. Sandstein**
Paradeplatz 49, Festungsbauhof.

---

**Hochfeine Tafelbutter**
Pfd. Mk. 1,20 u. 1,10,
fette, frische
**Koch- u. Backbutter**
Pfd. Mk. 1,00, 0,90 u. 0,80,
**Schweizer Käse**
Pfd. Mk. 1,00, 0,80 und 0,60,
**F. F. Tilsiter Käse**
Pfd. Mk. 0,80,
**Fürstenflagger Käse**
Pfd. Mk. 0,70,
**Pflaumenmus**
Pfd. Mk. 0,20,
garantirt reinen
**Blüthen-Honig**
Pfd. Mk. 0,80,
**Frische Eier**
billigst, empfiehlt
**Joh. Walpuski,**
**Pomm. Gutsbutter-Handlung,**
**2 Fischmarkt 2.**

**Spezialität:**
**Ungar-Weine.**
Süßer Ungar a Flasche 1 Mk. 50 Pf.
" " 10 " 13 " 50 "
Tokayer Ausbruch a Flasche 2 Mk.
" " 10 " 18 "
rei Haus empfiehlt
**A. Schaefer,** Schulzenstr. 40.



**Emil Salge,**
obere Breitestr. 69, empfiehlt:
Ungarwein à Fl. von 1,00 an, an
franz. Rothwein à Fl. v. 1,00
schles. Rothwein à Fl. 65 Pf.,
Moselwein à Fl. von 60 Pf. an,
Apfelwein süß Fl. 55 Pf. Natur 40 Pf.,
fac. Muscat Lünel à Fl. von 55 Pf. an,
fac. Rum, Arrac, Cognac à Fl. 65 Pf.,
Getreidekümmel Ltr. mit Fl. 90 Pf.,
Kurfürstl. Magenwasser Ltr. 1,30,
Ingwer-Magenwein Ltr. 1,30,
Himbeersaft mit Zucker Ltr. 1,60,
Kirschsaft mit Zucker Ltr. 1,40,
echt Richtenberger Korn Ltr. 90 Pf.,
echt Nordhäuser Korn Ltr. 1,00.
Billigste Bezugsquelle f. Spirituosen

**Zauber-** und **Nebelbilder-Apparate** f. Priv.- und öffentl. Vorstell. Preisb. grat. franco.
**Wilh. Bethge, Magdeburg,** Jacobstr. 7.

**Prima**
**oberschles. Steinkohlen**
er Kahn offeriren
**Balzer & Liebich,**
Silberwiese, Holzmarktstraße 1.
**Telephon 629.**

**Grossmann, Bahl & Co.,**
**Stettin,** Neue Elisabethstraße 57,
**am Berliner Thor,**
empfehlen vom Engros-Lager:
Glasirte Thonröhren,
glasirte Thonschaalen zu Krippen,
glasirte fertige Thonkrippen,
Mosaik- und Thonfliesen,
Chamottesteine und Speise,
Portland-Cement, Gyps,
Guß- und schmiedeeiserne Röhren,
Bleiröhren und Muldenblei,
Fayence- und emaill. Sanitäts-Artikel.

**Prima deutschen Schweizerkäse**
à Pfd. 80 Pf.,
hochf. echten Emmenthaler Schweizerkäse
à Pfd. 1,20 M.,
hochf. echten Holländer Käse
à Pfd. 1,00 M.,
hochf. Schmand-Käse
à Pfd. 80 Pf.
empfiehlt
**Otto Winkel,**
Breitestraße 11.

**Käse,**
Deutscher Schweizer a Pfd. 60 u. 70 Pfg.,
in Laiben von 40 bis 50 Pfd. billiger,
empfiehlt
**Adolf Leuschner,**
gr. Wollweberstr. 20—21.



**Löschmappen**
in prachtvollen neuen Bildern empfiehlt
**R. Grassmann.**
Kohlmarkt 10.

**Paninos,** kreuzs., v. **380 Mk.** an.
Ohne Anzahl. **à 15 Mk.** monatl.
**Kostenfreie,** 4wöch. **Probesend.**
Fabrik **Stern,** Berlin, Neanderstr. 16.

**Für Schneider!**
Tische, Platten, Böcke, Winkel, Schemel, Kleiderbügel billig zu verkaufen Pelzerstr. 27, 2 Tr.



**Wäscherollen,**
Wasch- u. Wringemasch., Closets, Bidets, eis. Bettstellen, Badewannen aller Art, Fleischschneidemasch., Wurststopfmaschinen, Brotschneidemaschinen, Messerputzmaschinen in grosser Auswahl bei
**A. Toepfer,**
Hoflieferant.
Grösstes Special-Geschäft für **Haus- und Kücheneinrichtungen.**
Lampen, Kronen, Ampeln u. Luxusartikel, die ich nicht weiter führen will, verkaufe ich zu und unter Kostenpreisen.

# Neueste Tuchmuster

**franko an Jedermann.**

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Kollektion bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herren-Anzüge, Ueberzieher, Joppen** u. **Regenmäntel**, ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen-** und **Livree-Tuchen** &c. &c. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland **Alles franko** — jedes beliebige Maaß — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

**Zu 2 Mark 50 Pfg.**
Stoffe — Zwirnburkin — zu einer dauerhaften Hose, klein karriert, glatt und gestreift.

**Zu 4 Mark 50 Pfg.**
Stoffe — Lederburkin — zu einem schweren, guten Burkinanzug in hellen und dunkeln Farben.

**Zu 3 Mark 90 Pfg.**
Stoffe — Président — zu einem modernen, guten Ueberzieher, in blau, braun, olive und schwarz.

**Zu 7 Mark 50 Pfg.**
Stoff — Kammgarnstoff — zu einem feinen Sonntags-Anzug, modern karriert, glatt und gestreift.

**Zu 3 Mark 50 Pfg.**
Stoffe — Loden oder glattes Tuch — zu einer dauerhaften guten Joppe in grau, braun, froschgrün &c. &c.

**Zu 5 Mark 50 Pfg.**
Stoffe — Velour-Burkin — zu einem moderuen, guten Anzug in hellen u. dunkeln Farben, karriert, glatt u. gestreift.

**Zu 5 Mark**
Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten schwarzen Tuch-Anzug.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen **Tuchen, Burkins, Cheviots** und **Kammgarnstoffen** von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

**H. Ammerbacher,** Fabrik-Depot
Augsburg.

---

**Lehmann & Schreiber,** Stettin, Kohlmarkt 15
**Papier-, Schreib-, Zeichen- und Mal-Utensilien-Handlung,**
empfehlen für Maler, Zeichner, Ingenieure, Baubandwerker, Maschinen-Werkstätten etc. ihr gut assortirtes Lager der anerkannt besten und bewährtesten

Engl. Whatmann-Zeichenpapiere,
Engl. Pausleinwand und Pauspapiere,
Weiss- und Tauen-Rollen-Zeichenpapiere,
Rollen-Zeichenpapiere auf Leinwand,
Reissbretter, Reissschienen, Dreiecke u. Curven,
Zeichen-Lineale, Meter-Massstäbe, Rollbandmasse,
Navigations-Massstäbe, Parallel-Lineale, Rechen-Massstäbe.

Bristol, franz. und engl. Aquarell-Papiere,
Maltuch und Malpapiere zur Oel Malerei,
Ahorn-Holzsachen zur Holz- und Spritzmalerei,
Oel-, Aquarell-, Majolika-, Bronze- u. Porzellan-Farben.
Mal-, Aquarell- und Tuschkasten,
Pinsel zur Oel- und Aquarell-Malerei,
Holzbrand- und Kerbschnitt Apparate.

Blausauereisen- und Colas-Lichtpauspapier, sowie sämmtliche Materialien zum Lichtpausverfahren.
A. W. Faber's Polygrades- und Sibirische Bleistifte und Künstler-Stifte.
Reisszeuge und Reisszeug-Theile für den practischen und Schulgebrauch ect.

---

# Oehmig - Weidlich - Seife.

**Aromatische Haushaltseife** von **C. H. Oehmig-Weidlich** in **Zeitz**
(Seifen- und Parfümerie-Fabrik gegr. 1807).

**Beste und durch sparsamen Verbrauch billigste Waschseife.** — **Giebt der Wäsche einen angenehmen aromatischen Geruch.** — **Grösste Ersparniss an Zeit, Geld und Arbeit.**

Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr eine andere in Gebrauch nehmen.

Verkauf zu Fabrikpreisen in Originalpacketen von 6, 3 und 2 Pfd., sowie in offenen Gewichtsstücken.
In **Stettin** bei:

**Ed. Albrecht,** gr. Wollweberstr.
**Gebr. Dittmer,** „ „
**Ad. Fechner Nachf.,** Friedrichstr. (Inh. **H. L. Fubel.**)
„**Germania-Drogerie**", Hohenzollernstr. (**R. Zimmermann.**)
**Alb. Grossmann Nachf.,** Lindenstr. (**Max Voss.**)
**Th. Heyn Nachf.,** Königsthorpassage. (**E. Seefeld.**)
**Hellm. Hoffmann,** Schiffbaulastadie.
**Carl Horn,** Victoriaplatz.
**Wilhelm Käding,** gr. Domstr.
**G. Kleinmichel,** grüne Schanze.
**Louis Krüger,** Kohlmarkt.
**Herm. Laabs,** Frauenstr.
**H. Moldenhauer,** Bugenhagenstr.
**Paul Muth,** Papenstr.
**Paul Müller,** Victoriaplatz.
**Albert Noesske,** Lindenstr.
**Otto Piepenhagen,** Falkenwalderstr.
**Erich Richter,** Breitestr.
**C. E. Riebe,** Giesebrechtstr.
**Carl Sandmann,** Louisenstr.
**M. E. Sauerbier,** Falkenwalderstr.
**Paul Schild,** Bergstr.
**Friedr. Wilh. Schmidt,** Moltkestr.
**Alb. Schmidt,** Falkenwalderstr.
**Paul Schulakowsky,** Fischerstr.
**Max Schütze,** kl. Domstr.
**Schultz & Dammast Nachf.,** Reifschlägerstr. (**Erich Falk.**)
**Louis Sternberg,** Rossmarkt.
**Franz Wartenberg,** Bismarckplatz.
**Aug. Werth,** gr. Lastadie.
**Otto Winkel,** Breitestr.
**Carl Zander,** König- und Pölitzerstr.
**Gust. Zimmermann,** Philippstr.
**Max Zuege Nachf.,** Kronprinzenstr. (Inh. **Brockmann.**)
**Hermann Dieck,** Königsstrasse 1, (vorm. **Jul. Duvenage.**)

In **Grabow** bei **C. Lüdtke,** Breitestrasse.

Vertreter: **Walter Hoffmann,** Stettin.

---

Ab Lager **Stettin** empfehlen wir unser ausgezeichnetes
**Hammonia-Carbolineum.**
**Zimmer & Seyfarth,** chemische Fabriken.
Hamburg und Trelleborg (Schweden).

---

# Malvorlagen

sowie sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl
zur Aquarell-, Oel-, Chromo-, Majolika-, Spritz-, Pastell-, Bronce-, Holzbrand-, „**Emaille**"-Malerei.
Gravirte Thonwaaren in diversen neuen Mustern.
**Zeichenutensilien.**
**Bureau-** und **Luxus-Papiere.**
**W. Reinecke,** Frauenstr. 26.

---

## Spezial-Niederlage

von
**Chokoladen und Zuckerwaaren**
aus der Fabrik von
**Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.**
**Heyl & Meske,** 46. Breitestr 46.

---

# Champagner

Marke Carte Blanche H. Latour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18
„ Carte d'or „ „ „ „ 12 „ „ „ 22
frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
**Paul Gerlich,** Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1.

---

## Stargarder Seifen-Niederlage

**(M. Ehrenberg),**
Fischmarkt 8—9,
empfiehlt

| | | | |
|---|---|---|---|
| grüne u. gelbe Talgkornseife I | à Pfd. 0,20 ₰, | 5 Pfd. | 0,90 ₰, |
| beste ausgetr. Hausf. I | à Pfd. 0,34 ₰, | 5 Pfd. | 1,60 ₰, |
| „ „ „ II | à „ 0,25 „ | 5 „ | 1,10 „ |
| Glyc.-Abfall- u. Toilettef. | à „ 0,35 „ | 5 „ | 1,60 „ |

und sämmtliche Waschartikel zu Fabrikpreisen.

---

**Gummi-Artikel, Paris.** Spezialitäten für Herren u. Damen, versendet zollfrei und discret:
**Gustav Graf,** Leipzig, Brühl.
Ausführl. illustr. Preisliste gegen 20 Pf. in verschlossenem Couvert ohne Firma.

---

## Apfelwein

**eigener Pressung,** in anerkannt vorzüglicher Qualität offerirt billigst in Gebinden und Flaschen.
Bei 10 Flaschen ℳ 3,50.
**H. R. Fretzdorff,**
**Breitestraße 5.**

---

**Geldschränke** in 5 Qualitäten und den verschiedensten Grössen, jedem Bedarf angepasst. Von den mässigsten Preisen an.
**Cassetten** mit Sicherheits-Verschluss in 30 Grössen.
**Copirpressen** nur in Schmiedeeisen.
**Geldschwingen** in Weissblech und Drahtgeflecht.
**Sicherheitsschlösser** für jeden Bedarf.
**Kunstschmiedearbeiten,** wie Beleuchtungs-Körper, (Kronen, Ständerlampen, Laternen, Wandarme, Leuchter,) für Gas, Glühlicht, Petroleum und Kerzen; ferner Blumentische, Garderobenständer und viele andere Gebrauchs- und Luxusgegenstände aus Schmiedeeisen, in reichster Auswahl.
**Gitter** (schmiedeeiserne) Thorwege, Vorgartengitter, Balkons, Erbbegräbnisse.
**Fahnenstangen** nach polizeilicher Vorschrift.
**S. J. Arnheim,**
Hofkunstschlosser Sr. Maj. d. Kaisers und Königs.
Ausstellung und Lager
**Berlin W.,** Leipzigerstr. 126.

---




Niederlage bei Stropp u. Vogler.

---

**A. Schwartz, Stettin**
Gr. Domstrasse 23.
Bau- und Kunstschlosserei



Geldschränke
neue und gebrauchte gute Fabrikate.
Cassetten
Copirpressen.

---



**An die geehrten Bewohner v. Stettin u. Umgegend.**

Wegen Umzug verkaufen wir **Damenstiefel, Herrenstiefel, Kinderstiefel** bedeutend unter dem Selbstkostenpreise.
**Gerth & Lüth,**
**Breitestraße 56,**
Nord- u. Süddeutsche Schuhfabrik.

---

**C. Krüger,** Stettin,
Komtoir: Moltkestr. 9,
Fabrik und Lager: Holzmarktstraße 7,
**Eisenkonstruktions-Werkstatt,**
offerirt:
Schmiedeeiserne
**Träger**
in allen Normal-Profilen und Längen,
Eisenbahnschienen,
**Säulen** jeder Art,
Unterlagsplatten,
guß- und schmiedeeiserne Fenster
und sonstige Eisen-Artikel bei
**billigster Berechnung.**
Kostenanschläge, Zeichnungen u. Berechnungen werden in meinem Comtoir gefertigt.

---

**Sämmtliche**
## Gummi-Artikel
liefert
die **Gummiwaaren-Fabrik** von
**Ed. Schumacher**
(gegründet 1867).
**Berlin W.,** 67 Friedrichstrasse 67.

---



## Haarfärbemittel,

à Fl. ℳ 3, halbe Fl. ℳ 1,50, färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.
Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss** in Köln.
Die alleinige Niederlage befindet sich in **Stettin** bei Herrn **Theodor Pée,** Breitestraße 60, in **Grabow** Langestraße 1.

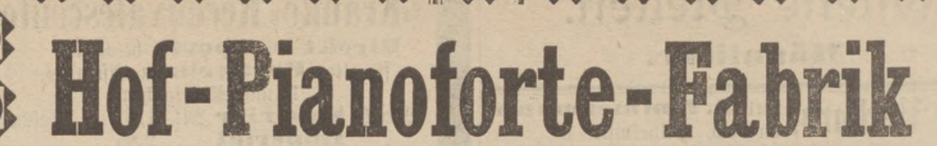
---

**Aalborger Tafelaquavit.**
**Marke: „De Danske Spritfabrikker."**
Erfunden 1845. Weltberühmt.
Depot: **Joachim Jensen,** Hamburg.
Zu haben in feinen Delicatesshandlungen.

---

Ich gebe jetzt einzelne Maaße von meinem Tuch-Engroslager zu Engrospreisen ab. Herren, die meine Firma in Bekanntenkreisen empfehlen wollen, erzielen leichten Nebenverdienst ohne Muster oder dergl.
**Wilhelm Nellen,** Leipzig.

---




von
**G. Wolkenhauer, Stettin,**
Luisenstrasse Nr 13,
Ehrenmitglied des Pestalozzi-Vereins der Provinz Pommern.

Hof-Lieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers.
„ Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich.
„ Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden.
„ Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Weimar,
„ Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg.

**Spezialität:**
**Wolkenhauer's Patent- oder Lehrer-Instrumente.**

Königl. Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Wolkenhauer's Patent- oder Lehrer-Instrumente — Pianinos in drei Gattungen — verdanken ihren Weltruf der hohen Stufe künstlerischer Vollkommenheit, welche sie nach dem übereinstimmenden Urtheile musikalischer Autoritäten, als Liszt, Bülow, Dreyschock u. a. einnehmen; sie vereinigen den Schmelz und Wohllaut eines Pianinos mit der Kraft und Fülle eines Flügels und leisten in Hinsicht der Haltbarkeit das **vollkommenste,** was bis jetzt bekannt wurde, so dass die Fabrik für Güte und Fehlerfreiheit derselben
**eine gesetzlich bindende Garantie von 20 Jahren**
übernimmt.

Monatliche Theilzahlungen von 15 Mark an.
**Frachtfreie Lieferung. Probesendung.**
Export nach allen Welttheilen.
Abbildungen und Preisverzeichnisse kostenlos.

Bedinguug: Niemand braucht ein Instrument zu behalten, das ihn nicht vollständig befriedigt.

---




nach Vorschrift von **Dr. Oscar Liebreich,** Professor der Arzneimittellehre an der Universität zu Berlin.
Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken werden durch diesen angenehm schmeckenden Wein binnen kurzer Zeit beseitigt.
Preis p. 1/1 Fl. 3 M., 1/2 Fl. 1,50.
**Schering's Grüne Apotheke, Berlin N.**
Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.

---

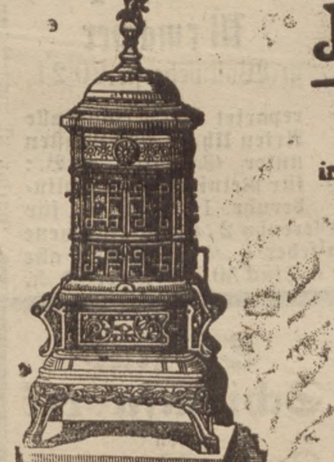
**Oberhemden nach Maaß,**
vorzüglich sitzend,
liefere ich mit dreifach leinenen Einsätzen mit doppelten Seitentheilen schon mit **Rmk. 4, 4,50, 5,50** und **6** incl. vorzüglicher Wäsche.
**Max Lewin,** Breitestraße 42,
Special-Geschäft für Herren-Wäsche.

---

**Wiesbadener Kochbrunnen-**
# Quellsalz,

reines Naturproduct, **seit Jahren bewährtes, tausendfach erprobtes und ärztlich allgemein empfohlenes Mittel gegen die Erkrankung der Respirationsorgane, gegen Darm- und Magenleiden, Verdauungsstörungen u. s. w. Der Inhalt eines Glases Kochbrunnen-Quell-Salzes entspricht dem Salzgehalt und dem zufolge der Wirkung von**
etwa 35—40 Schachteln Pastillen.
**Nur echt (natürlich), wenn in Gläsern wie nebenstehende verkleinerte Abbildung.**
**Preis per Glas 2 Mark.**
**Käuflich in Apotheken und Mineralwasserhandlungen.**

---



**Junker & Ruh-Öfen**

**Permanentbrenner mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation, auf's Feinste regulirbar, ein ganz vorzügliches Fabrikat,** in den verschiedensten Grössen, Formen u. Ausstattungen bei
**Junker & Ruh,**
**Eisengiesserei** in **Karlsruhe,** Baden.
**Grosse Kohlenersparniss.** Einfache und sichere **Regulirung. Sichtbares** und desshalb mühelos zu überwachendes **Feuer. Fussbodenwärme.** Vortreffliche Ventilation. Kein **Erglühen äusserer Theile** möglich. Starke Wasserverdunstung, daher feuchte und gesunde Zimmerluft. Grösste Reinlichkeit.
**Ueber 40,000 Stück im Gebrauch.**
Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.
Alleinverkauf: **Wildt & Co.** in **Stettin.**

---



## Köstritzer Schwarzbier

von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen für
**Blutarme, Wöchnerinnen, stillende Mütter und Reconvalescenten jeder Art, reines hopfenreiches Malzbier,** laut Analyse vom 17. Mai 1890 7,62 Gewichtstheile Malz-Extrakt, 3,41 Alkohol, 0,24 Mineralbestandtheile, 0,116 Phosphorsäure enthaltend, eines der gehaltreichsten aller überhaupt existirenden Biere, vorzüglichstes billigstes Hausgetränk
empfiehlt die
(Gegründet 1696.) **Fürstliche Brauerei Köstritz.** (Gegründet 1696.)
Analyse gratis! — Niederlagen: — Analyse gratis!
**F. W. Asendorpf,** große Wollweberstraße 40. **Krause,** Königsstraße 1.

---

# Anna Witte,

**Roßmarkt 4,**
beehrt sich den **Empfang** sämmtlicher **Neuheiten** in
**Pariser Original-Modellhüte,**
**Herbst-** und **Winter-Hüten** ergebenst anzuzeigen.
**Wiener Filzhüte, Kinderhüte, Trauerhüte**
und **Trauerflor,** sowie sämmtliche **Putzartikel** bei billigster Preisberechnung